



Nr. 173

Dortmunder Statistik

Bevölkerung

Jahresbericht 2005



Stadt Dortmund
Statistik und Wahlen



**Jahresbericht 2005
Dortmunder Bevölkerung**

Impressum

Herausgeber: Stadt Dortmund, Statistik und Wahlen, 44122 Dortmund
Redaktion: Ernst-Otto Sommerer (verantwortlich), Mirjam Spengler
Produktion: Ulrich Böttcher, Georg Schulte
Gestaltung des Innenteils: Vera Lagemann
Titelgestaltung: Gerd Schmedes
Druck: Dortmund Agentur/Graphischer Betrieb - 04/2005
Auflagenhöhe: 2.000
Kontakt: InfoLine (0231) 50 - 2 21 24, Telefax: (0231) 50 - 2 47 77, eMail: Daten@dortmund.de,
Internet: www.dortmund.de/statistik-wahlen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

„Statistik ist das Informationsmittel der Mündigen.“

Elisabeth Noelle-Neumann

Zit. nach Dr. Salomon, Oberbürgermeister von Freiburg

Aus Anlass der Begrüßung der Teilnehmer der Frühjahrstagung
des Verbandes Deutscher Städtestatistiker am 15. März 2005

Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird, auch nicht das oben stehende Zitat. Natürlich hilft die Statistik auch den Unmündigen und die Mündigen haben noch weitere Informationsmittel. Gemeint ist jedoch, dass es für das Maß eines Erfolges - und es ist doch das Ziel der Mündigen, Erfolg zu haben - einer Gesamtschau bedarf. Es reicht nicht aus, das gerade fertiggestellte Projekt zu betrachten. Vielmehr ist dessen Wirkung im Gesamtzusammenhang zu sehen, was hat es denn gebracht?

Die Statistik hilft mit der Bildung von Indikatoren, die treffend Entwicklungen beschreiben können. Allerdings braucht es auch Quellen, aus denen die Statistik schöpfen kann. Für die Bevölkerungsstatistik ist dies zu aller erst das Einwohnerwesen mit seinen Bestands- und Bewegungsdaten. Ergänzend hinzugezogen haben wir seit etlichen Jahren die Empfängerdaten von Hilfen für Sozialleistungen sowie die Daten des Arbeitsmarktes, da es bei weitgehend stabiler Bevölkerung darum gehen sollte, die hinter den Kulissen bestehenden Entwicklungen zu beschreiben. Und das sind soziale Veränderungen, die wichtiger sind, als die Betrachtung der nackten Einwohnerbestandszahl. Bewegungsdaten und Daten zu kleinräumigen altersstrukturellen Veränderungen kommen dazu.

Mit dem Berichtsstand 31.12.2004 bzw. dem Jahr 2004 enden etliche konsistente Zeitreihen, da für den Bereich der Sozialberichterstattung und des Arbeitsmarktes Hatz IV erhebliche Veränderungen erbracht hat - auch für die Statistik, da sich Definitionen und erfasste Sachverhalte zum 01.01.2005 verändert haben und Berichtswege neu geordnet wurden. Man kann schon heute sagen, dass der Bevölkerungsbericht 2006 (Berichtsjahr 2005) anders aussehen wird, wenn auch noch nicht wie.

Die Bevölkerungszahl ist weitgehend konstant, leicht negativ im Promillebereich. Dahinter verbirgt sich jedoch ein gravierender Wandel, der alle Bereiche der Gesellschaft betreffen wird, allerdings in wirklich sichtbaren Größen erst frühestens in 10 bis 15 Jahren. Es ist der sog. demografische Wandel. Hier die Sachdiskussion um die Ursachen und den mittel- bis langfristigen Verlauf zu fördern, war unser Anliegen, weshalb der nachstehend verfasste kurze Beitrag entstand.

Vorwort

Ein anderes wichtiges Thema betrifft die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Der üblicherweise angewandte Begriff der Staatsangehörigkeit reicht schon länger nicht mehr, den Grad von Fremdheit zu beschreiben bzw. Integrationserfordernisse darzustellen. Die Änderung des Staatsbürgerrechtes hat zudem dazu geführt, dass zahlreiche Neugeborene ausländischer Eltern neben der ausländischen gleichzeitig die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten und den deutschen Geburten zugerechnet werden. Was man jedoch neben der ausländischen Staatsangehörigkeit (als 1. oder 2. Staatsbürgerschaft) zugrundelegen und dann jährlich, ohne besonderen Aufwand, sinnvoll fortschreiben kann, daran arbeiten derzeit viele Großstädte, Dortmund auch. Ziel ist es, sinnvolle Indikatoren zu erarbeiten, denen eine vergleichbare Definition zu Grunde liegt. Dabei ist dann auch zu klären, ob Abweichungen untereinander methodisch bedingt sind oder tatsächlich Unterschiede bestehen. Aber auch eine weitere Möglichkeit ist auszuschließen, nämlich dass in den Meldeämtern und -verfahren ganz unterschiedlich die relevanten Merkmale erfasst werden. Und das leitet zu einem weiteren, ganz anderen Problem über ...

Irgendwann ab 2010 wird es eine Volkszählung geben, die jedoch die erforderlichen Informationen aus den Melderegistern gewinnt, verknüpft mit Angaben aus anderen staatlichen Quellen. Das Stichwort heißt bis dann: "Ertüchtigung der Melderegister." Und man versteht das sehr viel besser, wenn man bedenkt, dass Verwaltungsregister nie primär für statistische Zwecke angelegt werden. Aber vielleicht lernen wir daraus auch eines Tages, wenn wir beispielsweise rechtzeitig statistische Erfordernisse bei der Umorganisation oder der Neuanlage von Registern berücksichtigen. In jedem Fall werden wir zu gegebener Zeit über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund berichten.

Vielen wird bei diesem Jahresbericht aufgefallen sein, dass Harald Gneiße nicht mehr im Impressum erwähnt wird. Viele Jahrzehnte war er in Dortmund für die Bevölkerungsstatistik zuständig. Zum Jahresende ist er in den Ruhestand getreten. An dieser Stelle deshalb noch einmal einen herzlichen Dank für seinen Einsatz und sein Engagement, verbunden mit den besten Wünschen für die jetzt vor ihm liegenden Jahre der Ruhe. Mirjam Spengler übernimmt ab diesem Jahresbericht seinen Bereich. Viel Erfolg und Gehör!

Ernst-Otto Sommerer
Leiter des Fachbereichs Statistik und Wahlen

	Seite		Seite
Impressum	2	Stadtbezirke	
Vorwort	3	Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken	19
Inhaltsverzeichnis	5	Innenstadt-West	20
Erläuterungen	6	Innenstadt-Nord	22
Exkurs: Demografischer Wandel - Stichwort: Wohnen im Alter -	7	Innenstadt-Ost	24
Bevölkerungsentwicklung in Dortmund im Jahre 2004	10	Eving	26
Gesamtstadt		Scharnhorst	28
Fläche, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung nach Geschlecht und EU-Zugehörigkeit in den Stadtbezirken	11	Brackel	30
Einwohner pro ha in den Stadtbezirken	11	Aplerbeck	32
Bevölkerung nach Altersgruppen	12	Hörde	34
Altersaufbau der Gesamtbevölkerung	12	Hombruch	36
Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand	13	Lütgendortmund	38
Bevölkerung nach Geschlecht und Konfession	13	Huckarde	40
Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken	13	Mengede	42
Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken	14	Je Stadtbezirk sind ausgewiesen:	
Ausländeranteil in den Stadtbezirken	14	- Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht	
Wanderungen nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	15	- Sozialstruktur der Bevölkerung	
Wanderungen nach Alter	15	- Bevölkerungsentwicklung seit 1984	
Wanderungen seit 1956	16	- Bevölkerungsbewegung	
Umzüge innerhalb des Stadtgebietes	16	- Altersaufbau der Bevölkerung	
Lebendgeborene ortsansässiger Mütter	17	- Ausländer	
Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen	17	Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke	44
Geburten und Sterbefälle seit 1956	17		
Eheschließungen nach Familienstand	18		
Ehelösungen nach Dauer der Ehe	18		
Eheschließungen und Ehelösungen seit 1956	18		

Erläuterungen

Basis für die Feststellung des Bevölkerungsbestandes ist das Einwohnermelderegister.

- Bestandsdaten werden zu einem bestimmten Stichtag,
- Bewegungsdaten mit 6-wöchiger Verzögerung zum Stichtag des Ereignisses erfasst.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Zeichenerklärungen:

- = nichts vorhanden (genau null)
- ... = Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

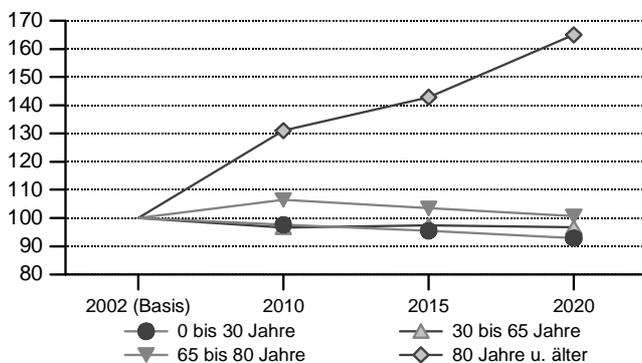
Demografischer Wandel - Stichwort: Wohnen im Alter

Auswirkungen des demografischen Wandels regional unterschiedlich

Wie aus den Prognosen der amtlichen Statistik bekannt, unterliegt die bundesdeutsche Gesellschaft einem stetigen Alterungsprozess, der im allgemeinen auf eine steigende Lebenserwartung bei zurückgehenden Geburtenzahlen zurückgeführt wird. In welchem Maße diese demografischen Wandlungsprozesse in einzelnen Regionen tatsächlich voranschreiten werden, hängt jedoch auch und gerade mit Wanderungsprozessen und ortsspezifischen Voraussetzungen zusammen.

Die letzte Vorausberechnung der Bevölkerung des Statistischen Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW prognostiziert für Dortmund (ausgehend vom Basisjahr 2002) bis zum Jahr 2020 eine Abnahme der unter 30-Jährigen um 7,1 % und der 30- bis unter 65-Jährigen um 3,3 %. Für die Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen wird bis zum Ende des Prognosezeitraums ein moderater Anstieg von 0,7 % erwartet, die Gruppe der über 80-Jährigen hingegen wird um 65,0 % zunehmen.

Vorausschätzung der Bevölkerung nach Altersgruppen 2002 (= 100 %) bis 2020



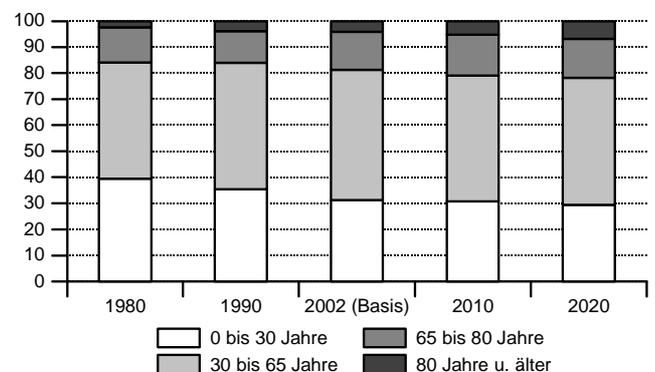
Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Alterungsprozess schlägt sich bereits in aktuellem Bevölkerungsbestand nieder

Die prognostizierten Werte für die einzelnen Altersgruppen führen zu einer veränderten Alterskonstellation insgesamt. So wird der Anteil der unter 30-Jährigen an der Dortmunder Gesamtbevölkerung innerhalb des Prognosezeitraums von 31,3 % auf 29,5 % zurückgehen, für die 30- bis 65-Jährigen wird eine Abnahme um 1,2 Prozentpunkte auf 48,8 % erwartet. Mit 14,9 % bleibt der Anteil der 65- bis 80-Jährigen nahezu unverändert (+ 0,3 Prozentpunkte). Der Anteil der sog. Hochaltrigen wird von 4,1 % im Basisjahr auf 6,8 % zum Ende des Prognosezeitraums ansteigen.

Diese vom Statistischen Landesamt ermittelten Prognosewerte müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass der Alterungsprozess der Gesellschaft längst im aktuellen Bevölkerungsbestand angelegt ist. So schlägt sich im Rückgang der absoluten Geburtenzahlen nieder, dass bereits die Jahrgänge derer, die heute in der Familiengründungsphase sind, deutlich unterbesetzt sind. Nachfolgende Abbildung zeigt die Änderung der Altersgruppenkonstellation von 1980 bis zum Ende des Prognosezeitraums.

Bevölkerungszusammensetzung nach Altersgruppen von 1980 bis zum Ende des Prognosezeitraums 2020 (%)

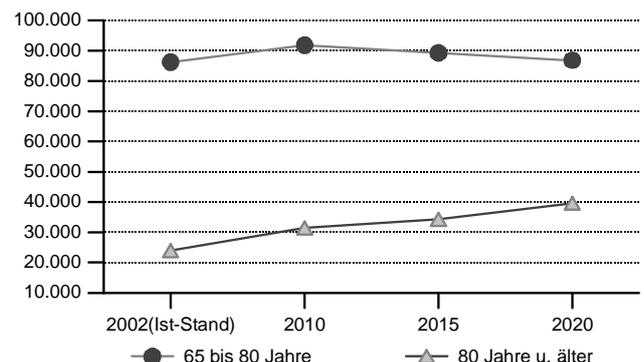


Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Absolute Zunahme hochaltriger Personen um rund 16.000 bis zum Jahr 2020

Die Relevanz der prozentual dargestellten Veränderungen der Bevölkerungsstruktur wird bei einer Betrachtung der absoluten Zahlen noch deutlicher. Nachfolgende Abbildung zeigt, dass die Gruppe der 65- bis 80-Jährigen in Dortmund nach einem zwischenzeitlichem Anstieg bis zum Ende des Prognosezeitraums lediglich um rund 600 Personen zunehmen wird. Ein gänzlich anderes Bild

Vorausschätzung der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen 2002 bis 2020 (absolut)



Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Exkurs

ergibt sich für die über 80-Jährigen: Bereits bis zum Jahr 2010 wird eine Zunahme um ca. 7.400 Personen erwartet und bis 2020 ein weiterer Anstieg um 8.200 Personen. Um aus diesen gesamtstädtischen Zahlen Handlungsbedarf abzuleiten, ist jedoch eine kleinräumige Betrachtung der Verteilung älterer und hochaltriger Menschen innerhalb des Stadtgebietes erforderlich.

Deutliche kleinräumige Unterschiede in der Sozialstruktur

Die Sozialstruktur der Dortmunder Bevölkerung variiert innerhalb des Stadtgebietes stark. So fallen auch die Altenquoten (Anteile der 65-jährigen und älteren Personen an der erwerbsfähigen Bevölkerung) kleinräumig sehr unterschiedlich aus. Während die Innenstadt-Nord eine Altenquote von 17,8 % aufweist, liegen für die Innenstadt-Ost und Brackel Werte von 32 bis 34 % vor. Eine Auswertung der Altenquoten unterhalb der Stadtbezirksebene führt zu einer noch weitaus größeren Varianz. Nachfolgende Karte zeigt die heterogene Verteilung der Altenquoten auf der Ebene der 62 statistischen Bezirke im Stadtgebiet. Dabei lässt sich tendenziell - gleichwohl Ausnahmen bestehen - ein "Südost-Nordwest-Gefälle" beobachten.

Eine Differenzierung der über 65-Jährigen in Hochaltrige (über 80-Jährige) und 65- bis 80-Jährige ergibt weitere kleinräumige Unterschiede. So zählen 27,0 % der in den Innenstadtbezirken Ost und West lebenden über 65-Jährigen zur Gruppe der Hochaltrigen, während die entsprechenden Werte für Scharnhorst und Huckarde rund zehn Prozentpunkte darunter liegen. Auch die Hochaltrigen-

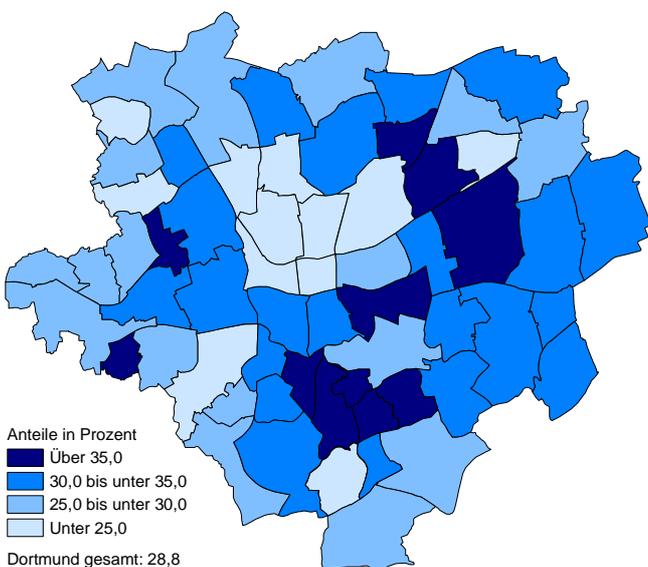
anteile an der Hauptwohnbevölkerung insgesamt weisen auf eine Konzentration dieser Personengruppe in zentrumsnahen Wohngebiete hin. In den statistischen Bezirken City, Ruhrallee und Westfalenhalle beträgt der Anteil über 80-Jähriger an allen Einwohnern 6 bis 7 %, am Borsigplatz, am Nordmarkt oder in Scharnhorst-Ost hingegen unter 2,5 %.

Die vom Statistischen Landsamt prognostizierte Bevölkerungsentwicklung wird sich kleinräumig demnach sehr unterschiedlich auswirken. In einzelnen Quartieren wird mit überdurchschnittlichen Überalterungsprozessen und in der Folge Generationsumbrüchen zu rechnen sein.

Alterungsprozess betrifft unterschiedliche Bau- altersklassen

Der prognostizierte Alterungsprozess betrifft auch in unterschiedlichem Maße die verschiedenen Baualtersklassen des Wohnungsbestandes. Zusammenhangsanalysen auf der Ebene der 62 statistischen Bezirke zwischen Altenquoten und Baualtersklassen haben ergeben, dass in Gebieten mit überdurchschnittlicher Altenquote oftmals hohe Anteile an zwischen 1948 und 1972 entstandenen Gebäuden zu finden sind. Umgekehrt weisen Gebiete mit hohen Neubauanteilen eher überdurchschnittliche Minderjährigenquoten und klassische Altbauggebiete (vor 1948 entstanden) eher eine heterogene Bevölkerungsstruktur auf. Nachfolgende Karte zeigt die Verteilung von 1948 bis 1972 erbauten Wohngebäuden im Stadtgebiet - ein Vergleich mit der nebenstehenden Karte nach der Altenquote zeigt teils deutliche räumliche Übereinstimmungen.

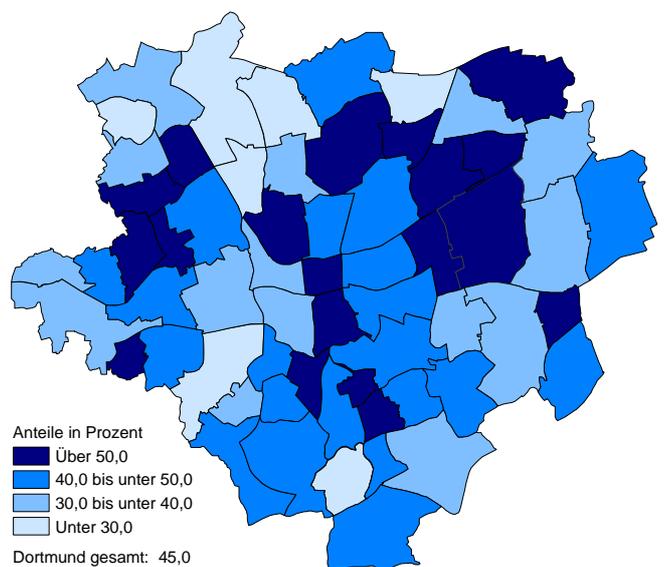
Altenquote¹ in den 62 Statistischen Bezirken
am 31.12.2003



¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen (15- bis unter 65-Jähr.) insgesamt in %.

Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen

Anteil der 1948 bis 1972 entstandenen Gebäude
an allen Gebäuden (%)



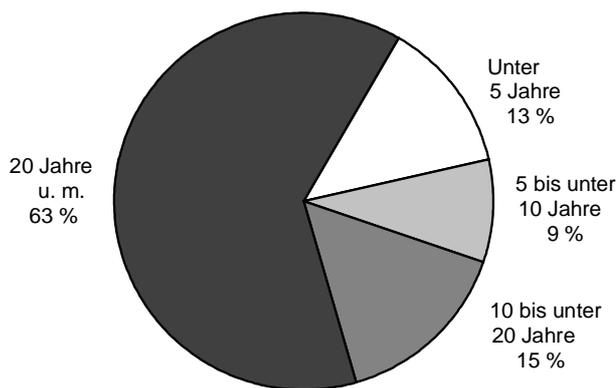
Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen

Wohndauer in aktueller Wohnung meist über 20 Jahre

Die kleinräumige Verteilung über 65-jähriger Personen im Stadtgebiet und die zumindest teilweise vorherrschende Konzentration dieser Altersgruppe auf bestimmte Gebäude- bzw. Siedlungstypen muss auch vor dem Hintergrund einer relativ geringen Mobilität - oder umgekehrt formuliert: einer hohen Standorttreue - dieser Personengruppe gesehen werden. Eine Auswertung der innerstädtischen Umzüge nach Altersgruppen ergibt erwartungsgemäß eine ungleiche Verteilung. So entfallen lediglich 5,9 % aller im Jahr 2003 erfolgten Umzüge auf die Gruppe der über 65-Jährigen (ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt hingegen 18,7 %).

Nachfolgende Abbildung zeigt, dass nahezu zwei Drittel der über 65-Jährigen 20 Jahre oder länger an ihrer Adresse gemeldet sind. Weitere 15 % sind seit mindestens zehn Jahren nicht mehr umgezogen. Demnach erfolgt der Übergang in die Hochaltrigkeit bei der großen Mehrheit in den gewohnten eigenen vier Wänden. Bei der Wanderungsmotivbefragung im Jahr 2001 haben lediglich 2,4 % der innerhalb Dortmunds umgezogenen Befragten geäußert, ausschlaggebender Grund für ihren Umzug sei eine altersgerechte Wohnungsausstattung gewesen. Da in den allermeisten Fällen bei dem teils Jahrzehnte zurück liegenden Einzug in die jetzige Wohnung eine altersgerechte Ausstattung offensichtlich noch keine Rolle gespielt hat, wird hier - unter Berücksichtigung des bis 2020 prognostizierten Anstiegs der Hochaltrigen um 65,0 % - Handlungsbedarf bestehen.

Wohndauer der über 65-Jährigen



Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen

Einkommenssituation älterer Menschen weist auf Polarisierung hin

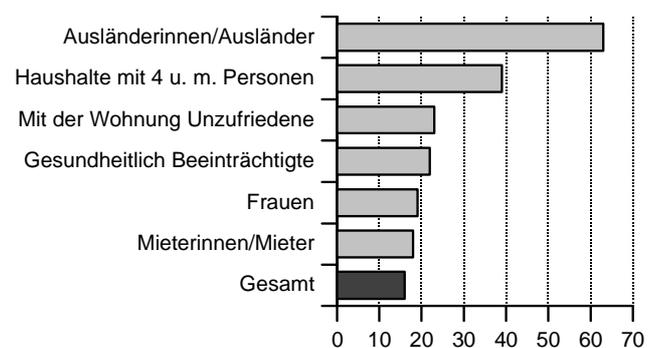
Inwiefern Wohnungen altersgerecht ausgestattet und altenspezifische Dienstleistungen zur Alltagsorganisation in Anspruch genommen werden können, wird zukünftig wie gegenwärtig mit der Einkommenssituation älterer Menschen zusammenhängen. Eine im Jahr 2002 von der

Forschungsgesellschaft für Gerontologie durchgeführte Studie im Auftrag des nordrhein-westfälischen Familienministeriums beschreibt die aktuelle Einkommenssituation älterer Menschen in NRW als durchschnittlich gut, bei allerdings erheblichen Einkommensunterschieden. Es wurde darauf verwiesen, dass nach wie vor zu den Einkommensschwächeren bestimmte Personengruppen, wie z. B. alleinstehende Frauen und Ausländer/innen gehören.

Dies deckt sich weitgehend mit dem Ergebnis der 2001 vom Fachbereich Statistik und Wahlen durchgeführten repräsentativen Bürgerbefragung "Älter werden in Dortmund". Gemäß der in der Befragung getroffenen Unterteilung gehörten damals 16 % der Gruppe der Einkommensschwächeren an. Untenstehende Abbildung zeigt, welche Personengruppen unter den Einkommensschwächeren überdurchschnittlich vertreten sind. Es wird deutlich, dass neben den erwähnten Personengruppen auch gesundheitlich beeinträchtigte und mit ihrer Wohnsituation unzufriedene Befragte in größeren Anteilen zur Gruppe der Einkommensschwächeren zählen.

Die Höhe des Einkommens variiert nicht nur nach soziodemographischen Merkmalen, sie fällt auch kleinräumig im Stadtgebiet sehr unterschiedlich aus. Die Auswertung der Einkommenssteuerstatistik nach statistischen Bezirken ergibt ein deutliches Nord-Süd-Gefälle. Zwischen der Höhe der Altenquote und des Einkommens je Verdienendem besteht (auch bei Ausschluss der Statistischen Bezirke mit den höchsten bzw. niedrigsten Altenquoten) ein positiver Zusammenhang. Die prognostizierte Zunahme der Hochaltrigen, wachsende Anteile älterer Migrantinnen und Migranten und die Folgen von Individualisierungsprozessen lassen für die Zukunft eine noch stärkere Polarisierung in der Einkommenssituation erwarten. Demnach ist für ältere Menschen zukünftig also nicht pauschal mit einer allgemeinen Verschlechterung der finanziellen Lage zu rechnen, sondern vielmehr mit einem noch deutlicheren Auseinanderdriften einkommensschwacher und -starker Gruppierungen.

Einkommensschwächere nach ausgewählten Personengruppen (%)



Quelle: Fachbereich Statistik und Wahlen

Bevölkerungsentwicklung in Dortmund im Jahre 2004

Nachdem in den vergangenen drei Jahren in Dortmund leichte Bevölkerungszuwächse verzeichnet werden konnten, hat die Bevölkerungszahl im Jahr 2004 um 853 Personen bzw. um 0,15 % abgenommen. Die Zuwachsraten der Vorjahre wiesen jedoch bereits auf eine leicht abnehmende Tendenz hin: So hatte die Dortmunder Bevölkerung im Jahr 2001 um 0,24 % zugenommen, im darauffolgenden Jahr um 0,12 % und zuletzt, im Jahr 2003, nur noch um 0,05 %.

Zurückzuführen ist die - wenn auch leichte - Bevölkerungsabnahme auf die im vergangenen Jahr nur schwach positiv ausgefallene Bilanz bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze. Letztere vermochte den negativen Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht vollständig auszugleichen. Fiel die Wanderungsbilanz im Jahr 2003 mit 2.023 Personen noch deutlich positiv aus, so ist sie nun mit 140 Personen nahezu ausgeglichen. Hinter dem Wanderungssaldo von 140 Personen stehen 22.174 Zu- und 22.034 Fortzüge, das heißt, 7,5 % (2003: 7,8 %) der Dortmunder Bevölkerung sind durch Wanderungen "umgeschichtet" worden. Nimmt man die 51.558 innerstädtischen Wohnungswechsel hinzu, erhöht sich die Mobilitätsrate auf mehr als das Doppelte (16,3 %).

Eine genauere Betrachtung der Wanderungsdaten ergibt, verglichen mit dem Vorjahr, zwei Auffälligkeiten: Zum einen hat sich der Zustrom aus den außereuropäischen Ländern im vergangenen Jahr stark reduziert. Waren im Jahr 2003 3.460 Personen außereuropäischer Herkunft nach Dortmund zugezogen, so fiel dieser Wert im Jahr 2004 mit nur noch 1.606 Personen deutlich niedriger aus. Letzteres kann zumindest teilweise auf die Schließung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und der Wohnanlage der Zentralen Ausländerbehörde am Westfalendamm zurückgeführt werden. Zum anderen sind in Folge des

Wahljahres 2004 aufgrund der nicht zustellbaren Wahlbenachrichtigungen Reinigungsarbeiten im Meldewesen durchgeführt worden. Deshalb liegt die Zahl der von Amts wegen abgemeldeten Personen (die ebenfalls zu den Fortzügen zählen) im Jahr 2004 deutlich über der des wahlfreien Jahres 2003.

Unverändert geblieben ist auch im Jahr 2004 die Zahl der Geburten (5.067) - ihnen stehen allerdings rund 5 % weniger Sterbefälle gegenüber (6.651) als noch im Jahr 2003. Der seit vielen Jahren negative Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung fällt damit im vergangenen Jahr etwas niedriger aus (2004: -1.584, 2003: -1.903). Insgesamt ist der Anteil der Geburten ausländischer Kinder im vergangenen Jahr - bei einem gleichzeitigen Rückgang der Neugeborenen mit doppelter Staatsangehörigkeit - leicht gestiegen.

Die Altersstruktur der Dortmunder Bevölkerung weist auf ein Fortschreiten des seit Jahrzehnten zu beobachtenden demografischen Alterungsprozesses hin. So hat sich die Altenquote (Anteil der 65-Jährigen und älteren Personen an den Erwerbsfähigen) gegenüber dem Vorjahr um fast einen Prozentpunkt auf nun 29,7 % erhöht. Der Anteil der Hochbetagten (über 80-Jährigen) an der Gesamtbevölkerung beträgt nun 4,4 %. Vor rund 25 Jahren noch waren lediglich 2,4 % der Dortmunderinnen und Dortmunder 80 Jahre oder älter. Damals betrug der Anteil unter 30-Jähriger 39,5 % - im Jahr 2004 liegt der entsprechende Wert für diese Altersgruppe rund 8 Prozentpunkte darunter. Auch in den nächsten Jahren sind bei einem gleich bleibenden Geburtenniveau unverändert Sterbefallüberschüsse der aufgezeigten Größenordnung zu erwarten. Die Politik wird sich daher in verstärktem Maße mit den Folgen des demografischen Wandels auseinandersetzen müssen.

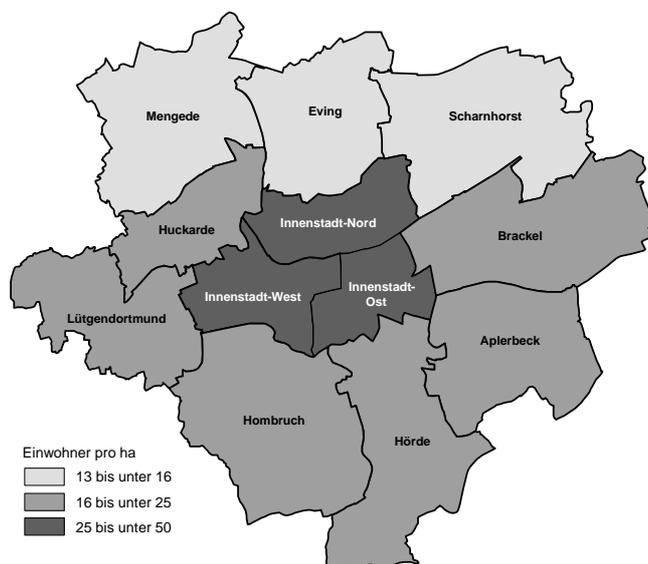
Fläche, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung nach Geschlecht und EU-Zugehörigkeit in den Stadtbezirken am 31.12.2004

Stadtbezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	EU-Angehörige ²⁾
			männlich	weiblich	zusammen		
Innenstadt-West	1.374,4	37,9	25.599	26.535	52.134	0,2	46.034
Innenstadt-Nord	1.439,8	37,9	28.556	25.989	54.545	-1,1	36.895
Innenstadt-Ost	1.126,7	47,0	24.803	28.106	52.909	0,0	49.088
Eving	2.286,5	15,7	17.349	18.561	35.910	0,4	31.207
Scharnhorst	3.170,5	14,8	22.521	24.247	46.768	-0,3	42.854
Brackel	3.053,7	18,1	26.275	29.141	55.416	-0,2	53.615
Aplerbeck	2.493,6	22,1	26.377	28.829	55.206	-0,9	53.473
Hörde	2.975,2	18,0	25.825	27.845	53.670	0,1	49.499
Hombruch	3.493,3	16,1	26.995	29.333	56.328	0,3	53.279
Lütgendortmund	2.241,6	21,8	23.635	25.192	48.827	0,1	46.072
Huckarde	1.508,3	24,5	17.823	19.089	36.912	-0,3	33.064
Mengede	2.873,2	13,3	18.488	19.641	38.129	0,2	34.666
Innenstadt zusammen	3.940,9	40,5	78.958	80.630	159.588	-0,3	132.017
Außenstadt zusammen	24.095,9	17,7	205.288	221.878	427.166	-0,1	397.729
Dortmund insgesamt ³⁾	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754	-0,1	529.746

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.
²⁾ Darin enthalten sind die Angehörigen aller EU-Mitgliedsstaaten: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Estland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakische Republik, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.
³⁾ Die vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW für Dortmund veröffentlichte Einwohnerzahl (amtliche Einwohnerzahl) für den 30.09.2004 betrug 587.601 Personen.

+++ Die Dortmunder Bevölkerungszahl ist im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen. Mit einem Minus von 853 Personen reduzierte sich der Bestand zum 31.12.2004 auf 586.754 Einwohnerinnen und Einwohner. +++ Unter den Stadtbezirken mussten die Bezirke Innenstadt-Nord und Aplerbeck die deutlichsten Einwohnerverluste hinnehmen. Eving hingegen konnte den stärksten Bevölkerungszuwachs verzeichnen. +++ Flächenmäßig auf dem 7. Platz belegt Dortmund im Ranking der deutschen Großstädte nach der Einwohnerzahl - fast gleich auf mit Essen - den 8. Rang.¹⁾ +++ In den drei Innenstadtbezirken wohnen 27,8 % der Dortmunder Bevölkerung - ihr Flächenanteil beträgt hingegen nur 14,1 %. Die Einwohnerdichte in den drei Innenstadtbezirken (40,5 Einwohner/ha) liegt damit deutlich über der der Außenbezirke (17,7 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil an der Bevölkerung beträgt 51,6 %, d. h. es existiert in Dortmund ein Frauenüberschuss von etwa 18.000 Personen. Dieser Frauenüberschuss resultiert im Wesentlichen aus einem stärkeren Besatz dieser Bevölkerungsgruppe in den höheren Altersjahren aufgrund der Auswirkungen des 2. Weltkrieges sowie der längeren Lebenserwartung. +++ Nach der EU-Erweiterung vom 01.05.2004 hat sich in Dortmund die Zahl der EU-Bürgerinnen und -bürger um rund 4.400 erhöht. +++ Insgesamt kommen 9 von 10 Dortmunderinnen und Dortmundern aus EU-Mitgliedsstaaten (einschl. Bundesrepublik Deutschland). +++

Einwohner pro ha in den Stadtbezirken am 31.12.2004

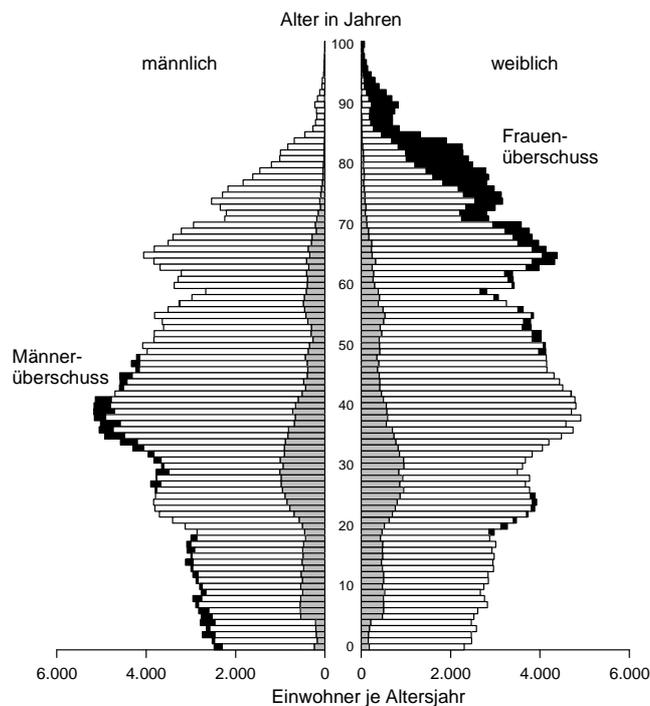


¹⁾ Nach der amtlichen Einwohnerzahl vom 30.09.2004. Die Angaben für den 31.12.2004 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Bevölkerung nach Altersgruppen am 31.12.2004

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
0 - 1	2.480	2.302	4.782	237	179	416
1 - 3	5.262	4.938	10.200	373	325	698
3 - 6	8.215	7.566	15.781	960	871	1.831
6 - 15	26.183	25.196	51.379	4.730	4.439	9.169
15 - 18	9.177	8.908	18.085	1.473	1.439	2.912
18 - 21	8.987	9.114	18.101	1.400	1.416	2.816
21 - 45	103.576	99.596	203.172	18.811	17.241	36.052
45 - 60	56.546	57.256	113.802	5.877	6.318	12.195
60 - 65	17.396	18.507	35.903	1.981	1.407	3.388
65 - 75	30.285	35.469	65.754	2.283	1.578	3.861
75 und älter	16.139	33.656	49.795	534	653	1.187
Insgesamt	284.246	302.508	586.754	38.659	35.866	74.525

Altersaufbau der Gesamtbevölkerung am 31.12.2004



+++ Zwei Drittel aller Dortmunderinnen und Dortmunder (66,3 %) befinden sich im Erwerbsfähigenalter (15 bis unter 65 Jahre). Bei der ausländischen Bevölkerung liegt dieser Anteil deutlich höher (77,0 %). +++ Die Quote der Menschen, die altersbedingt zunehmend auf fremde Hilfe angewiesen sind (Hochbetagte), ist weiter leicht auf 4,4 % gestiegen; nahezu drei Viertel von ihnen sind Frauen. +++ 45,7 % der Dortmunderinnen und Dortmunder sind verheiratet. Gut 8 von 10 verwitweten Personen sind weiblichen Geschlechts. +++ Seit Inkrafttreten des Lebenspartnerschaftsgesetzes Ende 2001 können Personen gleichen Geschlechts eine rechtlich abgesicherte Lebenspartnerschaft begründen. In Dortmund leben 248 - überwiegend männliche - Personen, die von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben. +++ 34,7 % der Dortmunderinnen und Dortmunder gehören der evangelischen und 29,7 % der römisch-katholischen Kirche an. Damit haben sich die Mitgliederzahlen beider großen Volkskirchen weiter verringert. Die Zahl derer, die keiner oder einer sonstigen Glaubensgemeinschaft angehören, fällt mittlerweile mit 34,9 % vergleichsweise am größten aus. +++

+++ Näherungsweise gilt, dass die Personen im Erwerbsfähigenalter für die jüngeren und älteren Menschen aufzukommen haben. Von den beiden Gruppen, die solchermaßen von der wirtschaftlichen Leistungskraft der Erwerbsfähigen getragen werden müssen, hat in Dortmund die der älteren Menschen (Altenquote: 29,7 %) ein merklich größeres Gewicht als die der jüngeren (Minderjährigenquote: 21,1 %). +++ 37.302 Menschen sind in Dortmund auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen, unter ihnen ein überproportional hoher Anteil an Ausländerinnen und Ausländern (31,1 %). Die mit Abstand höchste Sozialhilfedichte ist in der Innenstadt-Nord anzutreffen. Hier kommen 151,2 Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger auf 1.000 dort lebende Personen. +++ Seit dem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit Mitte der 80-er Jahre des letzten Jahrhunderts besteht ein sehr enger Zusammenhang zwischen Sozialhilfebedürftigkeit

Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand am 31.12.2004

Geschlecht	Familienstand					Insgesamt
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	sonstige ¹⁾	
Männlich	123.643	134.338	7.738	18.269	258	284.246
Weiblich	104.474	134.092	40.260	23.580	102	302.508
Insgesamt	228.117	268.430	47.998	41.849	360	586.754

¹⁾ Bestehende und aufgelöste Lebenspartnerschaften und ohne Angabe.

Bevölkerung nach Geschlecht und Konfession am 31.12.2004

Geschlecht	Konfession				Insgesamt
	evangelisch	röm.-katholisch	jüdisch	sonstige und ohne	
Männlich	89.449	79.084	1.897	113.816	284.246
Weiblich	114.162	95.207	2.228	90.911	302.508
Insgesamt	203.611	174.291	4.125	204.727	586.754

und Arbeitslosigkeit. So überrascht es nicht, dass die Innenstadt-Nord auch bei den Arbeitslosen mit einer deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote von 26,4 % den höchsten Wert unter allen Stadtbezirken aufweist. Etwa jede sechste arbeitslose Person in Dortmund lebt in diesem Bereich. +++

Sozialstruktur der Bevölkerung in den Stadtbezirken am 31.12.2004

Stadtbezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Innenstadt-West	15,7	24,6	4,8	75,9	3.461	66,4	36,4	15,9
Innenstadt-Nord	25,8	18,1	2,7	77,1	8.247	151,2	48,9	26,4
Innenstadt-Ost	14,9	33,1	6,3	74,3	2.288	43,2	30,2	13,8
Eving	24,4	30,6	4,0	71,8	2.396	66,7	27,3	15,7
Scharnhorst	25,3	30,9	3,6	71,6	3.440	73,6	26,1	16,6
Brackel	20,9	35,3	4,3	73,2	2.600	46,9	19,4	13,0
Aplerbeck	21,7	33,2	4,3	71,2	1.666	30,2	17,4	10,1
Hörde	20,0	32,2	4,8	72,6	3.798	70,8	32,5	14,6
Hombruch	18,7	33,5	5,9	74,9	1.334	23,7	19,4	9,3
Lütgendortmund	21,2	28,0	4,1	74,9	3.203	65,6	14,6	14,8
Huckarde	25,3	29,7	3,6	72,6	2.060	55,8	25,8	15,2
Mengede	23,6	28,1	3,8	75,1	2.809	73,7	28,2	16,4
Innenstadt zusammen	18,9	25,1	4,6	75,4	13.996	87,7	42,7	18,8
Außenstadt zusammen	22,0	31,5	4,4	73,2	23.306	54,6	24,2	13,9
Dortmund insgesamt	21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

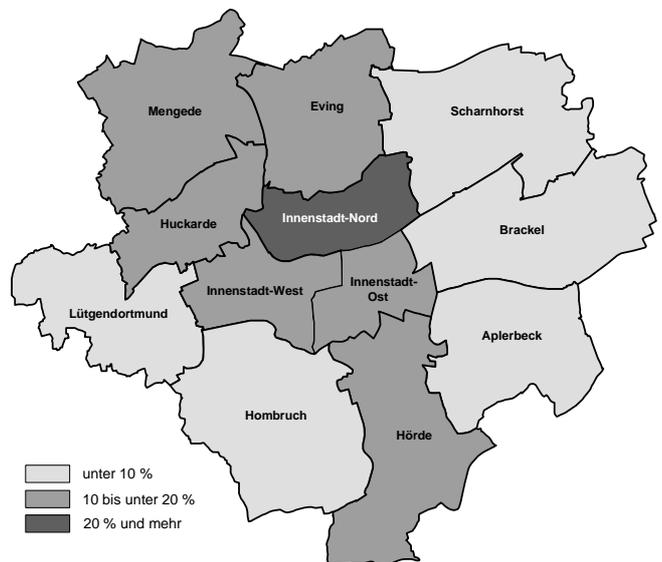
Ausländer nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in den Stadtbezirken am 31.12.2004

Stadtbezirk	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon					Anteil a.d. Gesamtbevölkerung in %
				EU-Ausländer	Türkei	Jugoslawien ¹⁾	Polen	Sonstige und ohne	
Innenstadt-West	4.346	3.830	8.176	2.076	2.201	369	385	3.145	15,7
Innenstadt-Nord	12.121	10.500	22.621	4.971	8.610	1.439	618	6.983	41,5
Innenstadt-Ost	2.934	2.834	5.768	1.947	1.126	382	325	1.988	10,9
Eving	2.786	2.699	5.485	782	3.649	160	252	642	15,3
Scharnhorst	2.262	2.370	4.632	718	2.147	146	333	1.288	9,9
Brackel	1.463	1.545	3.008	1.207	561	115	290	835	5,4
Aplerbeck	1.405	1.412	2.817	1.084	542	85	225	881	5,1
Hörde	2.759	2.655	5.414	1.243	1.335	342	226	2.268	10,1
Hombruch	2.366	2.031	4.397	1.348	821	225	189	1.814	7,8
Lütgendortmund	1.916	1.811	3.727	972	1.515	217	280	743	7,6
Huckarde	2.232	2.176	4.408	560	2.583	289	210	766	11,9
Mengede	2.069	2.003	4.072	609	2.134	126	238	965	10,7
Innenstadt zusammen	19.401	17.164	36.565	8.994	11.937	2.190	1.328	12.116	22,9
Außenstadt zusammen	19.258	18.702	37.960	8.523	15.287	1.705	2.243	10.202	8,9
Dortmund insgesamt	38.659	35.866	74.525	17.517	27.224	3.895	3.571	22.318	12,7

¹⁾ Ohne Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

+++ Gut jede achte Dortmunderin bzw. gut jeder achte Dortmunder besitzt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Im Gegensatz zur deutschen Bevölkerung besteht bei dieser Bevölkerungsgruppe ein leichter Männerüberschuss (51,9 %). +++ Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ausländerzahl um 1.263 Personen verringert. Zu dieser Abnahme beigetragen hat das geänderte Staatsangehörigkeitsrecht sowie Einbürgerungen. +++ Mit 36,5 % stellen die Türken unverändert die größte Ausländergruppe; der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer aus den EU-Mitgliedstaaten hat sich nach der EU-Erweiterung vom 01.05.2004 um 5,7 Prozentpunkte auf 23,5 % vergrößert. +++ Die ausländische Bevölkerung verteilt sich recht ungleichmäßig über das Dortmunder Stadtgebiet. Drei von zehn Ausländerinnen und Ausländern leben in der Innenstadt-Nord. Dort besitzen 41,5 % der Einwohnerinnen und Einwohnern einen ausländischen Pass. +++

Ausländeranteil in den Stadtbezirken am 31.12.2004



Wanderungen nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten 2004

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Bilanz		
	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich	insges.
Alte Bundesländer	8.047	7.343	15.390	7.621	7.264	14.885	426	79	505
darunter Nordrhein-Westfalen	6.388	5.828	12.216	5.942	5.707	11.649	446	121	567
Nahwanderungen ¹⁾	2.921	2.729	5.650	2.572	2.627	5.199	349	102	451
Neue Bundesländer	428	370	798	234	172	406	194	198	392
Bundesrepublik Deutschland zusammen	8.475	7.713	16.188	7.855	7.436	15.291	620	277	897
Europa zusammen	940	884	1.824	616	443	1.059	324	441	765
Sonstiges Ausland zusammen	908	698	1.606	785	240	1.025	123	458	581
Nicht zuzuordnen	1.833	723	2.556	3.196	1.463	4.659	-1.363	-740	-2.103
Insgesamt	12.156	10.018	22.174	12.452	9.582	22.034	-296	436	140

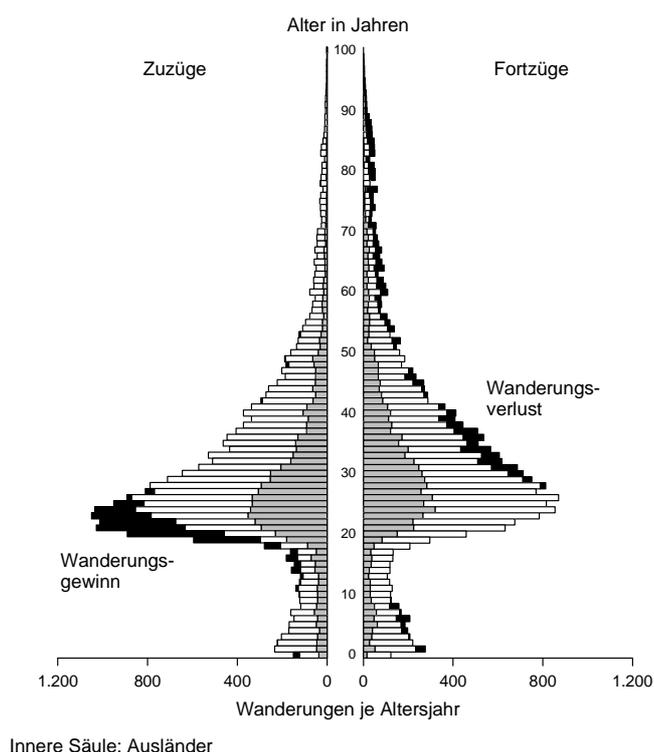
¹⁾ Der Nahwanderungsbereich umfasst die Gemeinden Bochum, Castrop-Rauxel, Hagen, Herdecke, Waltrop, Witten und den Kreis Unna.

+++ Insgesamt weist Dortmund bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) eine leicht positive Bilanz aus. Per Saldo sind im Jahr 2004 140 Menschen mehr nach Dortmund zu- als aus Dortmund fortgezogen. Anders als in den Vorjahren sind in 2004 die meisten Zuzüge nach Dortmund nicht aus dem außereuropäischen Ausland, sondern aus dem Inland sowie Europa erfolgt. +++ Im Austausch mit dem unmittelbaren Umland (Nahwanderungsbereich) weist Dortmund einen Bevölkerungsgewinn aus (+ 451 Personen). +++ Die hohe Zahl an nicht den Zielgebieten zuzuordnenden Fällen ist auf Registerbereinigungen durch überwiegend nicht gesetzeskonformes Meldeverhalten zurückzuführen.¹⁾ +++

+++ Die mobilste Einwohnergruppe sowohl bei den Zuziehenden als auch bei den Fortziehenden sind die Menschen zwischen 18 und 45 Jahren, wobei Dortmund eine stärkere Anziehungskraft auf die 18- bis unter 30-Jährigen ausübt als auf die über 30-Jährigen, die sich bei der Wahl ihres neuen Wohnsitzes per Saldo in stärkerem Maße von Dortmund wegorientieren. +++

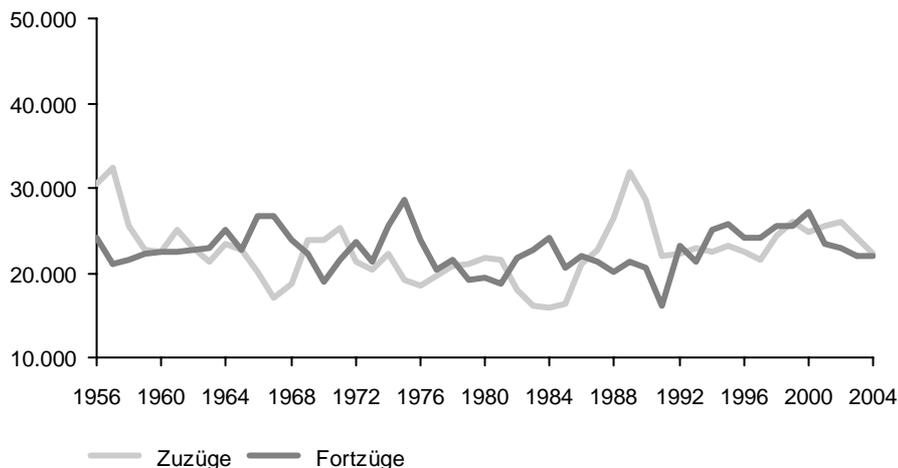
¹⁾ Aufgrund des Rücklaufs nicht zustellbarer Wahlbenachrichtigungen zur Europawahl am 13.06.04 und zur Kommunalwahl am 26.09.04 sind Registerbereinigungen durchgeführt worden.

Wanderungen nach Alter 2004



Gesamtstadt

Wanderungen seit 1956



+++ In den letzten Jahren bewegt sich die innerstädtische Mobilität (Umzüge) mit über 50.000 Wohnungswechseln als Folge eines generell entspannten Wohnungsmarktes auf einem sehr hohen Niveau. +++ Der Anteil der Ausländer an den Umzügen liegt bei 18,4 %, damit ist ihre Mobilität - im Vergleich zu ihrem Anteil am Gesamtbestand - wesentlich höher als die der deutschen Bevölkerung. +++ Die Standorttreue in den einzelnen Stadtbezirken zeigt eine breite Streuung: Während in

Mengede 70,2 % der Umziehenden ihre neue Wohnung auch wieder in Mengede wählen, hält es in den Innenstadtbezirken Ost und West nur rund zwei von fünf Umziehenden weiterhin in diesen Stadtbezirken. +++ Die innerstädtische Bevölkerungsumverteilung aufgrund der Umzugsbewegungen läuft vornehmlich zu Lasten der Innenstadt-Nord, die per Saldo 845 Einwohnerinnen und Einwohner an die anderen Stadtbezirke verliert. +++

Umzüge innerhalb des Stadtgebietes 2004

Stadtbezirk	Umzüge insgesamt		Darunter Ausländer		Umzüge innerhalb des Stadtbezirks in %
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	
Innenstadt-West	5.174	5.447	1.109	1.089	42,4
Innenstadt-Nord	6.965	7.810	3.072	3.338	56,1
Innenstadt-Ost	4.917	4.894	797	772	41,6
Eving	3.181	3.120	657	622	58,4
Scharnhorst	3.498	3.513	487	465	59,9
Brackel	4.118	3.885	358	311	57,4
Aplerbeck	4.045	3.719	336	311	53,4
Hörde	4.548	4.520	587	604	52,4
Hombruch	4.468	4.201	616	536	56,3
Lütgendortmund	4.372	4.346	426	437	64,9
Huckarde	2.936	2.982	559	532	54,0
Mengede	3.336	3.121	465	452	70,2
Innenstadt zusammen	17.056	18.151	4.978	5.199	68,0
Außenstadt zusammen	34.502	33.407	4.491	4.270	85,9
Dortmund insgesamt	51.558	51.558	9.469	9.469	100,0

Lebendgeborene ortsansässiger Mütter 2004

Geburten	Deutsche			Ausländer			Insgesamt		
	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen	ehelich	nicht ehelich	zusammen
Männlich	1.555	597	2.152	389	72	461	1.944	669	2.613
Weiblich	1.533	524	2.057	335	62	397	1.868	586	2.454
Zusammen	3.088	1.121	4.209	724	134	858	3.812	1.255	5.067

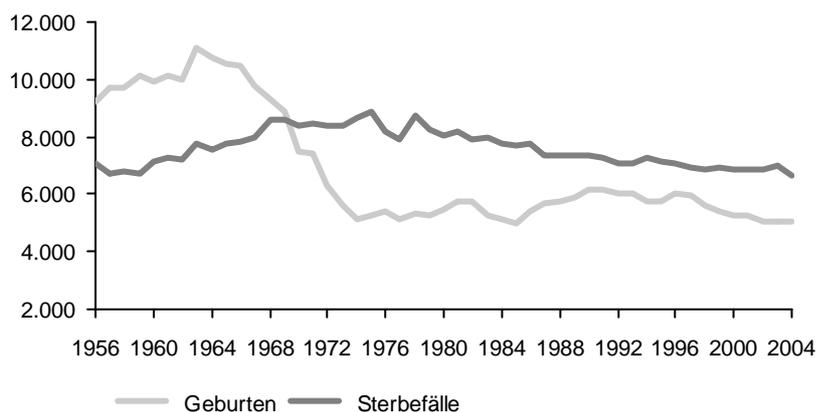
+++ Mit 5.067 Neugeborenen ist die Geburtenzahl gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Gegenüber dem Babyboom Mitte der 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat sich ihr Wert allerdings mehr als halbiert. +++ Die Zahl der ausländischen Geburten ist gegenüber dem Vorjahr um 130 Geburten auf 858 gestiegen. +++ Als Folge des seit dem 01.01.2001 geänderten Staatsangehörigkeitsrechts besitzen 501 Neugeborene ausländischer Eltern des Geburtsjahrgangs 2004 neben der ausländischen gleichzeitig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden den deutschen Geburten zugerechnet. Im Vorjahr fiel dieser Wert mit 598 deutlich höher aus. +++

Gestorbene nach Geschlecht und Altersgruppen 2004

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt			Darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.
0 - 1	16	8	24	3	1	4
1 - 3	6	4	10	-	1	1
3 - 6	1	2	3	-	-	-
6 - 15	2	4	6	-	4	4
15 - 18	1	-	1	-	-	-
18 - 21	2	2	4	-	1	1
21 - 45	138	80	218	17	11	28
45 - 60	394	210	604	25	19	44
60 - 65	276	152	428	20	9	29
65 - 75	954	516	1.470	49	21	70
75 und älter	1.425	2.458	3.883	32	44	76
Insgesamt	3.215	3.436	6.651	146	111	257

+++ Die Zahl der Gestorbenen in Dortmund ist nach dem Anstieg im Jahr 2003 wieder um rund 5 % auf 6.651 Sterbefälle gesunken. Aufgrund der andersartigen Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung fällt ihr Anteil an den Sterbefällen stark unterproportional aus. +++ Die Säuglingssterblichkeit hat mit rund 0,5 Todesfällen pro 100 Geburten einen niedrigen Stand erreicht. +++ Durch den Sterbeüberschuss in Höhe von rund 1.600 Personen setzt sich die schon seit 1970 zu beobachtende negative Tendenz bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weiter fort. +++

Geburten und Sterbefälle seit 1956



Eheschließungen¹⁾ nach Familienstand 2004

Familienstand der Männer	Familienstand der Frauen							
	ledig		verwitwet		geschieden		insgesamt	
	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer	zusammen	darunter Ausländer
Ledig	1.524	304	12	1	312	59	1.848	364
Verwitwet	12	2	7	-	39	5	58	7
Geschieden	314	72	14	3	426	58	754	133
Insgesamt	1.850	378	33	4	777	122	2.660	504

¹⁾ Beide Ehepartner wohnhaft in Dortmund.

Nachrichtlich: 3.915 Eheschließungen, bei denen mindestens ein Ehepartner in Dortmund wohnhaft ist. 16 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften (12 männliche und 4 weibliche).

Ehelösungen nach Dauer¹⁾ der Ehe 2004

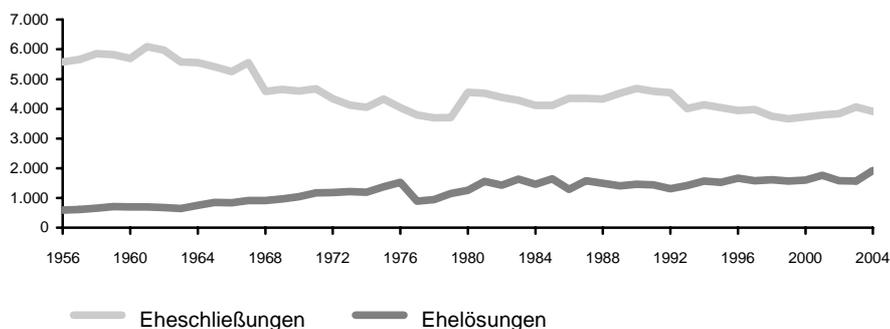
Ehelösungen	Dauer von ... bis unter ... Jahren										Insgesamt
	0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr	
Insgesamt	7	35	75	116	144	594	372	238	169	175	1.925

¹⁾ Maßgebend ist der Tag der Rechtskraft des Urteils.

+++ Die Zahl der Eheschließungen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Ihre Zahl ist jedoch seit Anfang der 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts bis heute sehr stark rückläufig; die der Scheidungen ist im gleichen Zeitraum hingegen merklich angestiegen. +++ In 57,3 % der Eheschließungsfälle gehen beide Partner zum ersten Mal zum Standesamt. Knapp jede 5. Ehe hingegen wird von Ehepartnern geschlossen, von denen beide diesen Schritt nicht zum ersten Mal tun. +++ Bei 18,9 % der Eheschließungen ist mindestens eine ausländische Partnerin bzw. ein ausländischer Partner beteiligt. Bei Heranziehen dieses Wertes zur Beurteilung der sozialen Integration ist jedoch zu beachten, dass sich

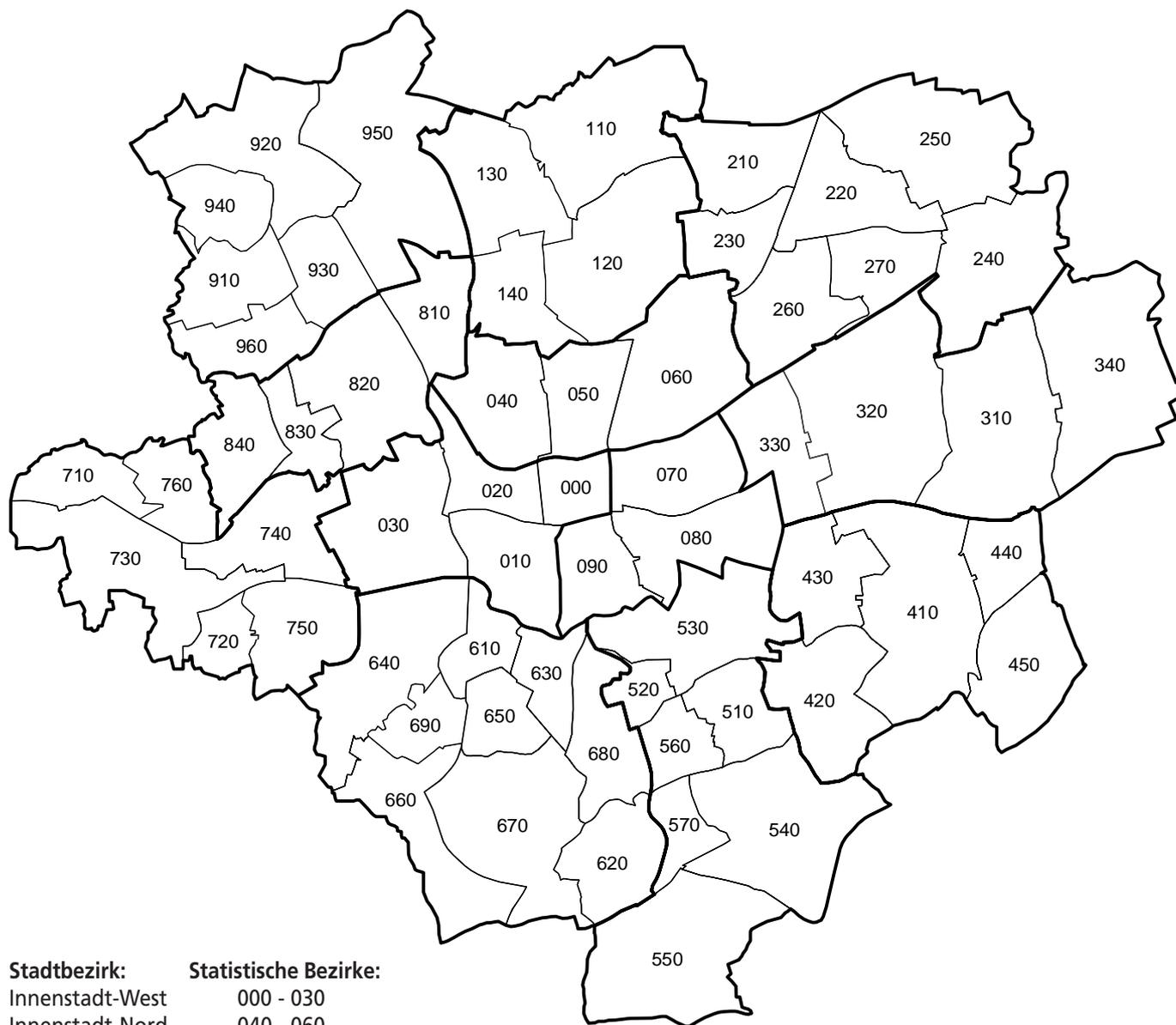
aufgrund der wachsenden Zahl an Einbürgerungen unter den Eheschließenden mit deutscher Staatsangehörigkeit zunehmend auch Personen mit davon abweichender ethnischer Herkunft befinden. +++ Die meisten Ehen werden zwischen dem 5. und 10. Ehejahr geschieden; das sog. "verflixte" Jahr ist das 5. Ehejahr. Immerhin noch knapp jede 11. Ehe wird nach mehr als 25 Ehejahren gerichtlich getrennt. +++ Seit Inkrafttreten des Lebenspartnerschaftsgesetzes Ende 2001 können Personen gleichen Geschlechts eine rechtlich abgesicherte Lebenspartnerschaft begründen. 16 gleichgeschlechtliche Paare - überwiegend Männer - machten von dieser Möglichkeit im Jahre 2004 Gebrauch. +++

Eheschließungen¹⁾ und Ehelösungen seit 1956



¹⁾ Mindestens ein Ehepartner ist wohnhaft in Dortmund.

Stadtkarte mit Statistischen Bezirken und Stadtbezirken



Stadtbezirk:	Statistische Bezirke:
Innenstadt-West	000 - 030
Innenstadt-Nord	040 - 060
Innenstadt-Ost	070 - 090
Eving	110 - 140
Scharnhorst	210 - 270
Brackel	310 - 340
Aplerbeck	410 - 450
Hörde	510 - 570
Hombruch	610 - 690
Lütgendortmund	710 - 760
Huckarde	810 - 840
Mengede	910 - 960

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %
			männlich	weiblich	zusammen	
City 000	178,5	50,6	4.530	4.503	9.033	0,2
Westfalenhalle 010	373,7	40,0	6.984	7.961	14.945	1,2
Dorstfelder Brücke 020	210,6	57,6	6.155	5.975	12.130	-0,6
Dorstfeld 030	611,7	26,2	7.930	8.096	16.026	0,0
Stadtbezirk Innenstadt-West	1.374,4	37,9	25.599	26.535	52.134	0,2
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
City 000	9,4	24,2	6,0	79,0	570	63,1	45,4	16,3
Westfalenhalle 010	13,4	28,7	6,8	76,0	503	33,7	16,5	11,9
Dorstfelder Brücke 020	16,2	18,7	3,0	77,7	1.031	85,0	34,7	19,3
Dorstfeld 030	21,4	25,7	3,8	71,6	1.357	84,7	41,3	16,8
Stadtbezirk Innenstadt-West	15,7	24,6	4,8	75,9	3.461	66,4	36,4	15,9
Dortmund insgesamt	21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

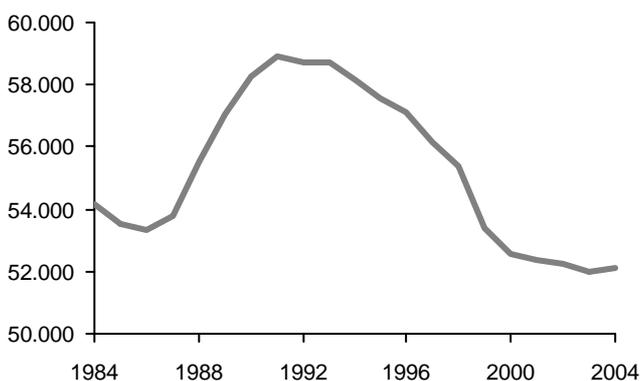
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

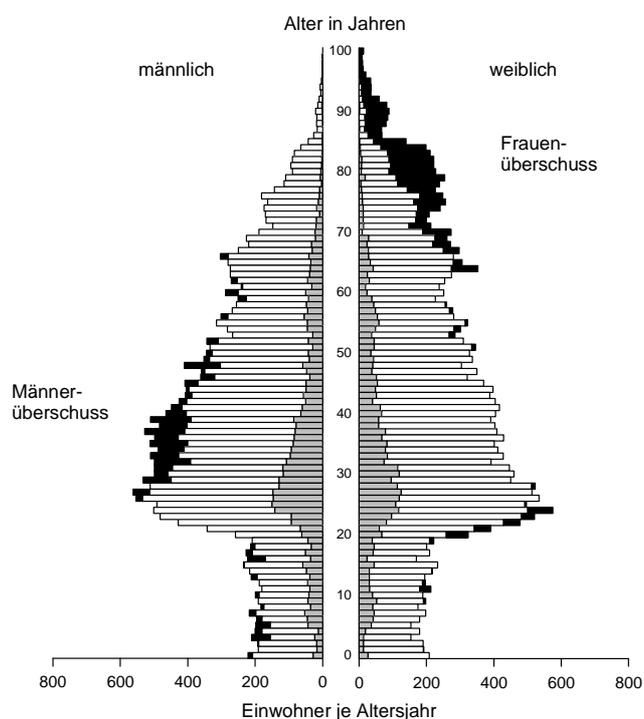


+++ Die Innenstadt-West zählt flächenmäßig mit knapp 1.400 ha zu den kleinen Dortmunder Stadtbezirken und belegt mit einer Bevölkerungszahl von 52.134 Einwohnerinnen und Einwohnern einen mittleren Platz. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (37,9 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil erreicht mit 50,9 % einen unterdurchschnittlichen Wert, der Ausländeranteil ist mit 15,7 % der zweithöchste unter allen Stadtbezirken. Im Statistischen Bezirk Dorstfelder Brücke besitzen sogar knapp ein Viertel der dort lebenden Menschen einen ausländischen Pass. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
City 000	71	127	-56	954	776	178	1.006	1.186	-180
Westfalahalle 010	122	192	-70	728	664	64	1.518	1.393	125
Dorstfelder Brücke 020	140	109	31	851	774	77	1.376	1.551	-175
Dorstfeld 030	130	143	-13	607	555	52	1.274	1.317	-43
Stadtbezirk Innenstadt-West	463	571	-108	3.140	2.769	371	5.174	5.447	-273
Dortmund insgesamt	5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Sowohl die Minderjährigenquote (15,7 %) als auch die Altenquote (24,6 %) weisen Werte auf, die deutlich unter dem Dortmunder Durchschnitt liegen. +++ Die Zahl der Hochbetagten erreicht aufgrund der starken Präsenz von Seniorenheimen in diesem Stadtbezirk mit 4,8 % im Vergleich zur Gesamtstadt einen hohen Wert. +++ Die Sozialhilfedichte sowie die Arbeitslosenquote liegen in den Statistischen Bezirken Dorstfelder Brücke und Dorstfeld über dem Stadtdurchschnitt, im Bezirk Westfalahalle hingegen deutlich darunter. +++

+++ Die Innenstadt-West gehört zur Gruppe der Stadtbezirke, deren Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist. +++ Der positive Saldo bei den Wanderungen über die Stadtgrenze übertrifft die negativen Bilanzen bei den innerstädtischen Umzügen und bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung.¹⁾ +++

¹⁾ Die Diskrepanz zwischen dem ausgewiesenen Bevölkerungsgewinn von 0,2 % und dem Saldo der Bewegungsdaten erklärt sich daraus, dass die Bestände jeweils unmittelbar nach Ablauf des Kalenderjahres ermittelt werden, die Bewegungsfälle hingegen erst mit einem Zeitverzug von 6 Wochen, um möglichst alle Fälle, die sich noch auf den zurückliegenden Zeitraum beziehen, diesem auch zuordnen zu können. Im vorliegenden Fall sind demnach einige Bewegungsfälle, für den zurückliegenden Zeitraum erst nach dem Stichtag verarbeitet worden.

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
City 000	1.003	870	1.873	2,5	20,7
Westfalahalle 010	649	555	1.204	7,5	8,1
Dorstfelder Brücke 020	1.565	1.373	2.938	-2,0	24,2
Dorstfeld 030	1.129	1.032	2.161	2,0	13,5
Stadtbezirk Innenstadt-West	4.346	3.830	8.176	1,4	15,7
Dortmund insgesamt	38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Hafen	040	461,2	37,9	9.233	8.265	17.498	0,5
Nordmarkt	050	324,2	79,2	13.344	12.343	25.687	0,0
Borsigplatz	060	654,4	17,4	5.979	5.381	11.360	-5,8
Stadtbezirk Innenstadt-Nord		1.439,8	37,9	28.556	25.989	54.545	-1,1
Dortmund insgesamt		28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Hafen	040	20,0	19,3	3,1	77,0	2.129	121,7	42,9	25,6
Nordmarkt	050	28,8	17,2	2,5	80,0	4.296	167,2	52,7	26,8
Borsigplatz	060	28,3	18,4	2,4	70,4	1.822	160,4	46,8	26,8
Stadtbezirk Innenstadt-Nord		25,8	18,1	2,7	77,1	8.247	151,2	48,9	26,4
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

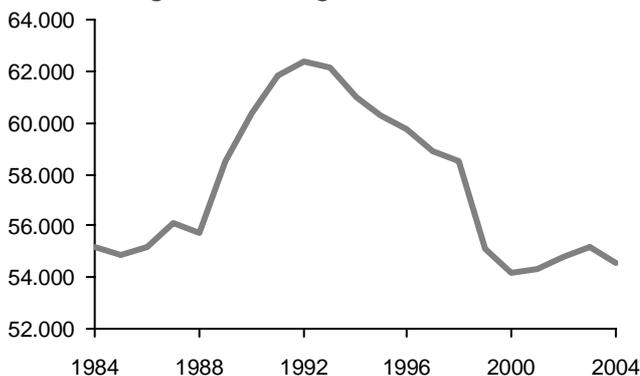
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

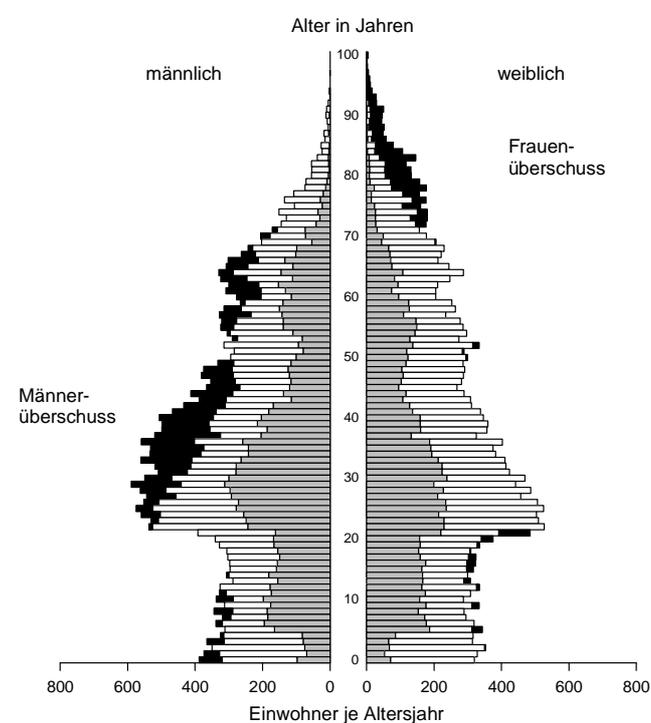


+++ Die Innenstadt-Nord gehört flächenmäßig mit gut 1.400 ha zu den kleinen Dortmunder Stadtbezirken, befindet sich aber mit einer Bevölkerungszahl von 54.545 Einwohnerinnen und Einwohnern im oberen Drittel. Entsprechend deutlich liegt die Bevölkerungsdichte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (37,9 Einwohner/ha). +++ Der Bereich Nordmarkt weist die höchste Einwohnerdichte aller Statistischen Bezirke auf; mit einem Wert von 79,2 Einwohnern/ha übertrifft er den Dortmunder Durchschnitt um nahezu das Vierfache. +++ Der Frauenanteil ist mit 47,6 % der niedrigste, der Ausländeranteil (41,5 %) mit Abstand der höchste Wert unter allen Stadtbezirken. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Hafen 040	219	201	18	1.274	1.094	180	2.241	2.374	-133
Nordmarkt 050	379	255	124	1.547	1.343	204	3.385	3.712	-327
Borsigplatz 060	170	102	68	824	1.253	-429	1.339	1.724	-385
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	768	558	210	3.645	3.690	-45	6.965	7.810	-845
Dortmund insgesamt	5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



+++ Die Bevölkerung in der Innenstadt-Nord ist wesentlich jünger als die der Gesamtstadt. Dementsprechend stark fallen die Abweichungen bei der Minderjährigen- und der Altenquote gegenüber den entsprechenden Gesamtstadtwerten aus. +++ Hochbetagte sind deutlich unterrepräsentiert (2,7 %). +++ Die Sozialhilfedichte liegt in allen Statistischen Bezirken der Innenstadt-Nord weit über dem gesamtstädtischen Niveau. Ähnlich hohe Werte sind im übrigen Stadtgebiet lediglich noch in den Statistischen Bezirken Scharnhorst-Ost, Hörde sowie Westerfilde zu beobachten. Auch bei den Arbeitslosen erreicht die Stadtbezirksquote mit 26,4 % den höchsten Dortmunder Wert überhaupt. +++

+++ Mit einem Minus von 1,1 % hat die Innenstadt-Nord im vergangenen Jahr den höchsten Einwohnerverlust unter den Stadtbezirken hinnehmen müssen. +++ Nach wie vor verzeichnet die Innenstadt-Nord das größte Minus bei der innerstädtischen Bevölkerungsbewegung. Anders als in den Vorjahren fällt im Jahr 2004 jedoch auch der Saldo bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) leicht negativ aus. Als einziger Stadtbezirk weist die Innenstadt-Nord ein Plus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung auf, das die Wanderungs- und Umzugsverluste jedoch nicht ausgleichen kann. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Hafen 040	3.342	2.735	6.077	-0,2	34,7
Nordmarkt 050	6.027	5.405	11.432	-1,3	44,5
Borsigplatz 060	2.752	2.360	5.112	-10,7	45,0
Stadtbezirk Innenstadt-Nord	12.121	10.500	22.621	-3,3	41,5
Dortmund insgesamt	38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %
			männlich	weiblich	zusammen	
Kaiserbrunnen 070	371,8	63,9	11.333	12.431	23.764	0,4
Westfalendamm 080	457,4	37,4	7.875	9.217	17.092	-0,4
Ruhrallee 090	297,6	40,5	5.595	6.458	12.053	-0,2
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	1.126,7	47,0	24.803	28.106	52.909	0,0
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Kaiserbrunnen 070	14,8	29,0	5,3	76,5	1.502	63,2	32,4	17,4
Westfalendamm 080	17,5	40,9	7,7	72,2	446	26,1	26,7	9,9
Ruhrallee 090	11,8	31,1	6,1	74,3	340	28,2	25,0	12,0
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	14,9	33,1	6,3	74,3	2.288	43,2	30,2	13,8
Dortmund insgesamt	21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

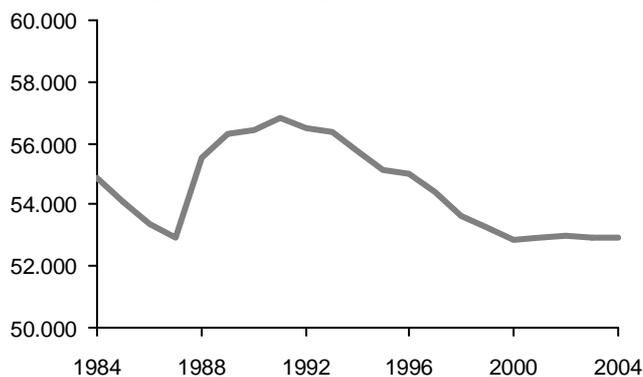
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

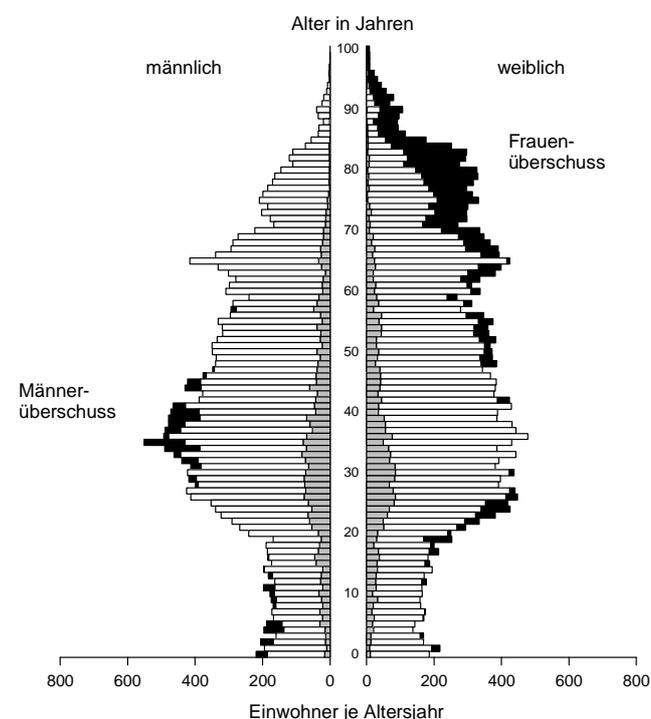


+++ Die Innenstadt-Ost ist mit gut 1.100 ha flächenmäßig der kleinste Stadtbezirk, liegt aber bei der Bevölkerungszahl mit 52.909 Einwohnerinnen und Einwohnern im Mittelfeld. Mit 47,0 Einwohnern/ha ist dieser Stadtbezirk von daher der am dichtesten besiedelte in Dortmund. Hier leben mehr als doppelt so viele Menschen auf 1 ha Fläche wie im Stadtdurchschnitt. +++ Der Frauenanteil erreicht mit 53,1 % den höchsten Wert unter allen Stadtbezirken. Der Ausländeranteil bleibt mit 10,9 % hinter dem Wert der Gesamtstadt zurück. Lediglich im Bereich Kaiserbrunnen ist ein überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil (14,8 %) festzustellen. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Kaiserbrunnen 070	211	321	-110	1.250	1.085	165	2.544	2.528	16
Westfalendamm 080	145	244	-99	579	603	-24	1.298	1.213	85
Ruhrallee 090	79	121	-42	641	573	68	1.075	1.153	-78
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	435	686	-251	2.470	2.261	209	4.917	4.894	23
Dortmund insgesamt	5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



+++ Mit 33,1 % weist die Innenstadt-Ost eine Altenquote auf, die deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegt. Umgekehrt fällt die Minderjährigenquote mit 14,9 % unter allen Stadtbezirken am niedrigsten aus. +++ Der Anteil der Hochbetagten erreicht wegen des großen Angebots an Plätzen in Seniorenheimen mit 6,3 % den Dortmunder Spitzenwert. +++ Die Sozialhilfedichte und die Arbeitslosenquote bleiben insgesamt hinter dem Stadtdurchschnitt zurück, die Werte im Statistischen Bezirk Kaiserbrunnen erreichen allerdings ein überdurchschnittliches Niveau. +++

+++ Die Einwohnerzahl der Innenstadt-Ost ist im letzten Jahr konstant geblieben. +++ Wanderungsgewinne und eine leicht positive innerstädtische Umzugsbilanz gleichen den negativen Saldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung aus. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Kaiserbrunnen 070	1.809	1.707	3.516	1,9	14,8
Westfalendamm 080	609	649	1.258	-1,6	7,4
Ruhrallee 090	516	478	994	0,7	8,2
Stadtbezirk Innenstadt-Ost	2.934	2.834	5.768	0,9	10,9
Dortmund insgesamt	38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Brechten	110	716,9	12,4	4.231	4.636	8.867	0,3
Eving	120	743,4	28,4	10.141	10.992	21.133	0,2
Holthausen	130	495,8	1,0	242	241	483	1,5
Lindenhorst	140	330,5	16,4	2.735	2.692	5.427	1,2
Stadtbezirk Eving	2.286,5	15,7	17.349	18.561	35.910	0,4	
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754	-0,1	

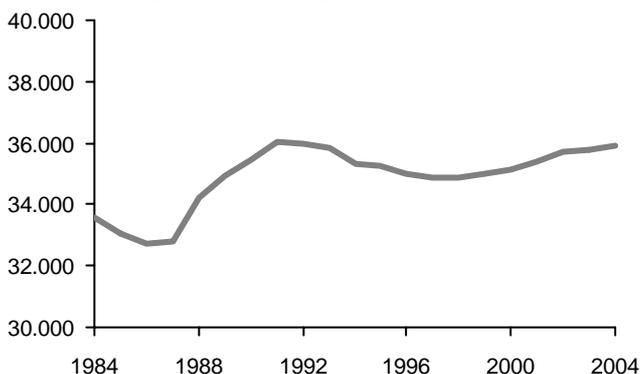
¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Brechten	110	19,6	32,7	3,5	69,1	197	22,2	13,2	9,2
Eving	120	25,5	32,3	4,6	72,9	1.688	79,9	30,5	18,1
Holthausen	130	19,1	29,5	3,5	76,5	4	8,3	0,0	5,2
Lindenhorst	140	28,6	21,0	2,6	69,5	507	93,4	22,5	18,5
Stadtbezirk Eving	24,4	30,6	4,0	71,8	2.396	66,7	27,3	15,7	
Dortmund insgesamt	21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3	

- ¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.
- ²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.
- ³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.
- ⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.
- ⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.
- ⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.
- ⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt, Stand: 30.09.2004).

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

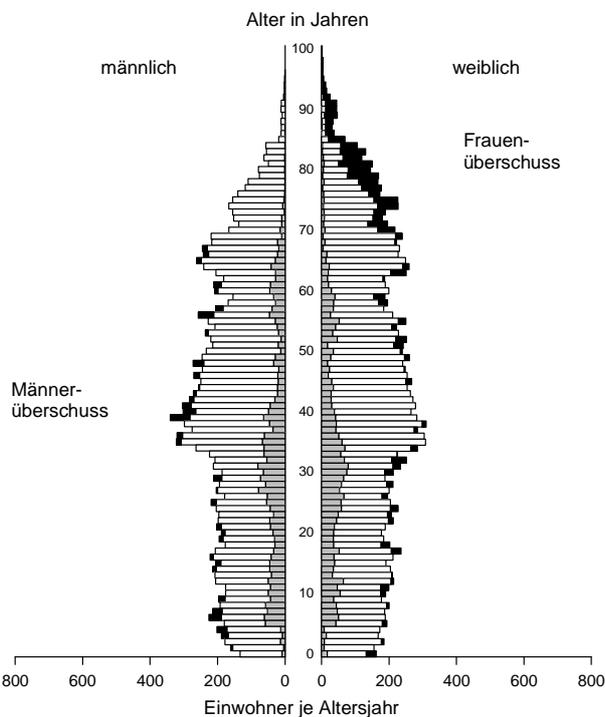


+++ Eving liegt mit knapp 2.300 ha flächenmäßig im Mittelfeld aller Stadtbezirke, bildet aber mit einer Bevölkerungszahl von lediglich 35.910 Einwohnerinnen und Einwohnern das Schlusslicht. Entsprechend niedrig fällt daher die Bevölkerungsdichte aus (15,7 Einwohner/ha). +++ Der Frauenanteil erreicht mit 51,7 % einen nahezu durchschnittlichen Wert; die Ausländerquote ist mit 15,3 % die dritthöchste unter allen Stadtbezirken. Dies liegt vor allem an der hohen Ausländerkonzentration im eigentlichen Kernbereich. Dort haben die Ausländer einen Anteil von 20,6 %. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge		
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
Brechten	110	72	15	194	227	-33	596	591	5
Eving	120	195	-68	655	608	47	1.945	1.892	53
Holthausen	130	1	-5	22	22	0	33	27	6
Lindenhorst	140	57	12	185	125	60	607	610	-3
Stadtbezirk Eving	325	371	-46	1.056	982	74	3.181	3.120	61
Dortmund insgesamt	5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Minderjährigenquote (24,4 %) liegt deutlich, die Altenquote (30,6 %) leicht über dem jeweiligen gesamtstädtischen Durchschnittswert. +++ Hochbetagte sind in diesem Stadtbezirk unterdurchschnittlich vertreten (4,0 %). +++ Die Sozialhilfedichte im Stadtbezirk Eving weist eine recht ungleichmäßige Verteilung auf. Sie schwankt zwischen 8,3 und 93,4 Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern je 1.000 der Bevölkerung. Die Arbeitslosenquote übertrifft mit einem Wert von 15,7 % den Dortmunder Durchschnitt. +++

+++ Die Einwohnerzahl des Stadtbezirks Eving ist im letzten Jahr erneut leicht gestiegen (+ 0,4 %). +++ Die nahezu gleich hohen positiven Salden bei den (innerstädtischen) Umzügen und den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) reichen aus, das geringe Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung zu übertreffen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Brechten	110	135	244	-1,2	2,8
Eving	120	2.162	4.354	-0,3	20,6
Holthausen	130	2	5	0,0	1,0
Lindenhorst	140	482	882	0,0	16,3
Stadtbezirk Eving	2.786	2.699	5.485	-0,3	15,3
Dortmund insgesamt	38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Derne	210	402,8	16,2	3.172	3.361	6.533	0,6
Hostedde	220	431,1	5,4	1.143	1.183	2.326	-0,2
Kirchderne	230	244,7	16,5	1.962	2.069	4.031	-1,0
Kurl-Husen	240	632,9	11,9	3.680	3.868	7.548	-0,4
Lanstrop	250	724,8	6,6	2.268	2.498	4.766	-1,5
Alt-Scharnhorst	260	444,3	19,3	4.139	4.430	8.569	1,1
Scharnhorst-Ost	270	289,8	44,8	6.157	6.838	12.995	-1,1
Stadtbezirk Scharnhorst	3.170,5	14,8		22.521	24.247	46.768	-0,3
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9		284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Derne	210	27,6	31,7	5,0	79,0	287	43,9	18,5	15,5
Hostedde	220	17,1	28,1	3,4	68,4	62	26,7	12,9	12,8
Kirchderne	230	24,2	35,9	4,2	65,5	163	40,4	12,3	14,0
Kurl-Husen	240	25,5	27,9	4,0	69,9	226	29,9	11,9	10,1
Lanstrop	250	22,6	31,3	3,1	74,1	336	70,5	18,5	17,2
Alt-Scharnhorst	260	21,8	40,3	4,6	69,4	405	47,3	18,8	15,0
Scharnhorst-Ost	270	29,1	25,4	2,1	71,2	1.961	150,9	33,3	23,1
Stadtbezirk Scharnhorst		25,3	30,9	3,6	71,6	3.440	73,6	26,1	16,6
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

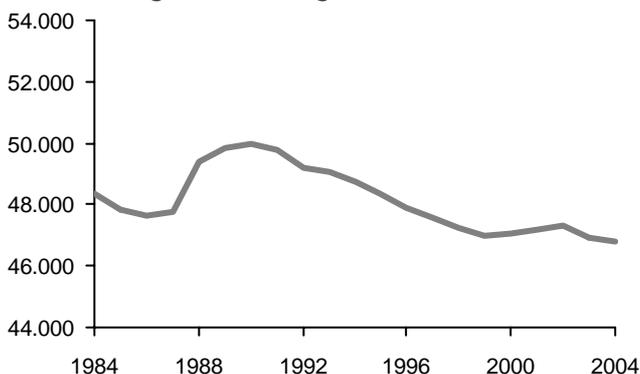
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

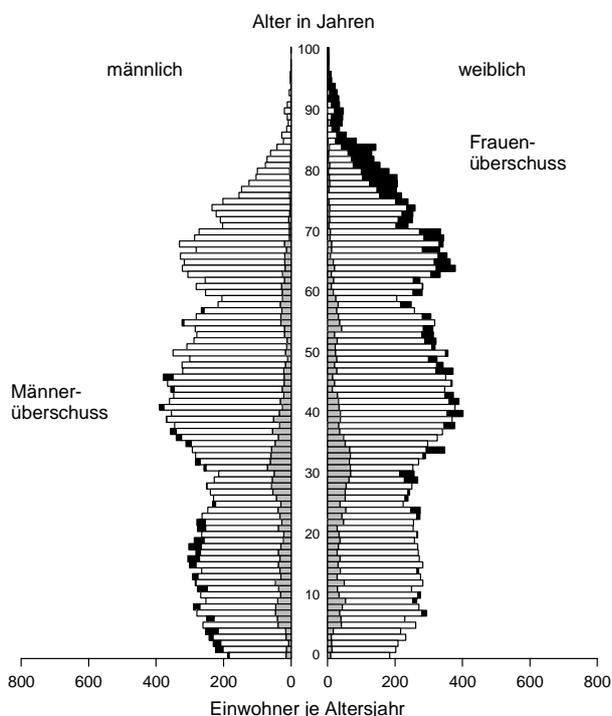


+++ Scharnhorst ist mit knapp 3.200 ha flächenmäßig der zweitgrößte Stadtbezirk, liegt bei der Bevölkerungszahl aber mit 46.768 Einwohnerinnen und Einwohnern lediglich im unteren Drittel. Entsprechend niedrig stellt sich die Bevölkerungsdichte im gesamten Stadtbezirk mit 14,8 Einwohnern/ha dar. Dies ist der zweitniedrigste Wert unter allen Stadtbezirken, wengleich auch in Scharnhorst-Ost ein sehr hoher Verdichtungswert erreicht wird. +++ Der Frauenanteil von 51,8 % bewegt sich in der Nähe des Stadtdurchschnitts, der Ausländeranteil ist mit 9,9 % relativ gering. Lediglich in Derne und Scharnhorst-Ost sind überdurchschnittliche Ausländeranteile festzustellen. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Derne	210	53	136	-83	192	184	8	603	488	115
Hostedde	220	16	24	-8	28	58	-30	145	135	10
Kirchderne	230	24	39	-15	79	71	8	217	251	-34
Kurl-Husen	240	52	66	-14	160	211	-51	465	432	33
Lanstrop	250	38	35	3	121	177	-56	291	319	-28
Alt-Scharnhorst	260	60	86	-26	156	195	-39	698	564	134
Scharnhorst-Ost	270	136	98	38	409	363	46	1.079	1.324	-245
Stadtbezirk Scharnhorst		379	484	-105	1.145	1.259	-114	3.498	3.513	-15
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Minderjährigenquote erreicht einen stark überdurchschnittlichen Wert (25,3 %), die Altenquote (30,9 %) liegt leicht über dem Gesamtstadtniveau. +++ Hochbetagte sind in Scharnhorst mit einem Anteilswert von 3,6 % unterdurchschnittlich vertreten; nur für die Innenstadt-Nord lässt sich ein noch niedrigerer Wert ermitteln. +++ Mit einem besonders hohen Wert von 150,9 Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner fällt der Statistische Bezirk Scharnhorst-Ost auf. In diesem Bereich tritt auch das Arbeitslosenproblem mit einer Arbeitslosenquote von 23,1 % am stärksten hervor. Insgesamt liegt im Stadtbezirk Scharnhorst die Arbeitslosenquote mit einem Wert von 16,6 % über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 15,3 %. Es handelt sich dabei um den zweithöchsten Wert unter allen Stadtbezirken. +++

+++ Der Stadtbezirk Scharnhorst hat im Verlauf des letzten Jahres einen leichten Bevölkerungsverlust zu verzeichnen (- 0,3 %). +++ Zu diesem Rückgang tragen sowohl das Minus bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) als auch der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung bei. Die Bilanz bei den innerstädtischen Umzügen ist nahezu ausgeglichen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Derne	210	524	536	1.060	-3,3	16,2
Hostedde	220	34	41	75	-6,3	3,2
Kirchderne	230	174	167	341	1,8	8,5
Kurl-Husen	240	124	126	250	2,5	3,3
Lanstrop	250	117	108	225	-2,6	4,7
Alt-Scharnhorst	260	429	400	829	-1,0	9,7
Scharnhorst-Ost	270	860	992	1.852	1,8	14,3
Stadtbezirk Scharnhorst		2.262	2.370	4.632	-0,2	9,9
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Asseln	310	830,3	10,9	4.345	4.696	9.041	-0,5
Brackel	320	975,5	22,7	10.411	11.733	22.144	-0,5
Wambel	330	357,4	21,4	3.573	4.073	7.646	0,7
Wickede	340	890,6	18,6	7.946	8.639	16.585	-0,1
Stadtbezirk Brackel	3.053,7	18,1		26.275	29.141	55.416	-0,2
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9		284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Asseln	310	19,6	32,1	4,1	69,8	221	24,4	8,6	10,1
Brackel	320	18,9	40,1	5,2	73,2	949	42,9	26,8	12,9
Wambel	330	24,5	32,2	4,2	74,0	169	22,1	15,4	11,2
Wickede	340	22,6	32,3	3,4	74,8	1.261	76,0	16,3	15,5
Stadtbezirk Brackel		20,9	35,3	4,3	73,2	2.600	46,9	19,4	13,0
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

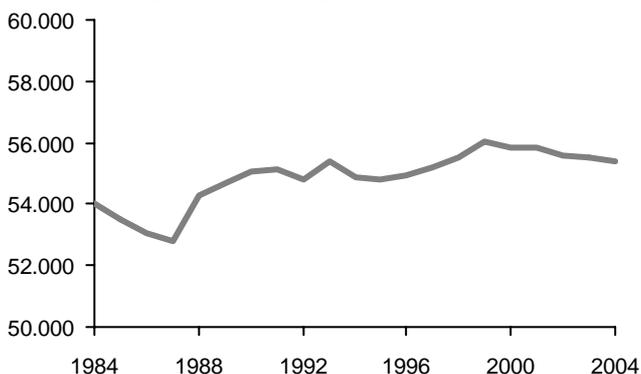
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

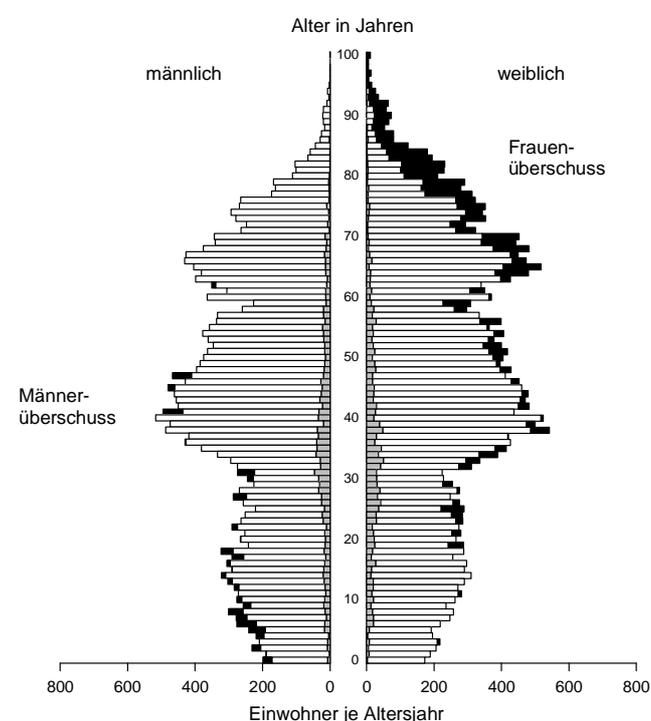


+++ Brackel ist flächenmäßig mit gut 3.000 ha der drittgrößte Stadtbezirk; bei der Bevölkerungszahl liegt dieser Stadtbezirk mit 55.416 Einwohnerinnen und Einwohnern hinter Hombruch an zweiter Stelle. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 18,1 Einwohnern/ha unter dem Stadtdurchschnitt. Lediglich der Kernbereich von Brackel (22,7 Einwohner/ha) sowie Wambel (21,4 Einwohner/ha) weisen Verdichtungswerte über bzw. nahe dem Gesamtstadtdurchschnitt auf. +++ Der Frauenanteil ist mit 52,6 % überdurchschnittlich, der Ausländeranteil mit 5,4 % nach Aplerbeck der zweitniedrigste unter allen Dortmunder Stadtbezirken. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Asseln	310	69	78	-9	170	228	-58	610	588	22
Brackel	320	131	296	-165	492	494	-2	1.644	1.551	93
Wambel	330	58	54	4	149	124	25	535	468	67
Wickede	340	150	193	-43	548	588	-40	1.329	1.278	51
Stadtbezirk Brackel		408	621	-213	1.359	1.434	-75	4.118	3.885	233
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



+++ Die Minderjährigenquote entspricht mit einem Wert von 20,9 % nahezu dem Stadtdurchschnitt, die Altenquote hingegen ist die höchste unter allen Stadtbezirken (35,3 %). +++ Der Anteil der Hochbetagten liegt mit 4,3 % etwa auf dem Gesamtstadtniveau. +++ Die Sozialhilfedichte bleibt in Brackel, mit Ausnahme des Statistischen Bezirks Wickede, deutlich hinter dem Stadtdurchschnitt zurück. Auch das Problem der Arbeitslosigkeit besitzt in diesem Stadtbezirk mit einer Quote von 13,0 % eine vergleichsweise unterdurchschnittliche Bedeutung. +++

+++ Der Stadtbezirk Brackel hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig an Einwohnern verloren (- 0,2 %). +++ Der positive Saldo der (innerstädtischen) Umzüge reicht nicht aus, die Verluste sowohl bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) als auch bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung vollständig aufzufangen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Asseln	310	140	147	287	-0,7	3,2
Brackel	320	643	660	1.303	-0,2	5,9
Wambel	330	233	251	484	3,2	6,3
Wickede	340	447	487	934	-0,8	5,6
Stadtbezirk Brackel		1.463	1.545	3.008	0,1	5,4
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Aplerbeck	410	875,1	25,4	10.552	11.715	22.267	-2,8
Berghofen	420	503,8	23,2	5.651	6.034	11.685	0,2
Schüren	430	385,0	23,3	4.244	4.714	8.958	2,8
Sölde	440	240,4	24,9	2.842	3.137	5.979	-2,0
Sölderholz	450	489,2	12,9	3.088	3.229	6.317	0,4
Stadtbezirk Aplerbeck	2.493,6	22,1		26.377	28.829	55.206	-0,9
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9		284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Aplerbeck	410	21,3	33,4	4,6	72,9	787	35,3	17,5	9,6
Berghofen	420	19,7	34,0	4,4	66,7	269	23,0	24,5	9,5
Schüren	430	25,0	30,7	3,6	75,1	408	45,5	16,9	12,1
Sölde	440	19,9	35,4	4,7	74,1	156	26,1	10,9	13,1
Sölderholz	450	23,9	32,2	3,5	64,3	46	7,3	0,0	7,1
Stadtbezirk Aplerbeck		21,7	33,2	4,3	71,2	1.666	30,2	17,4	10,1
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

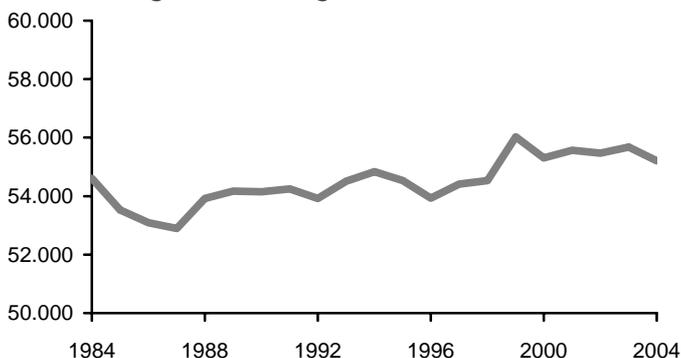
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

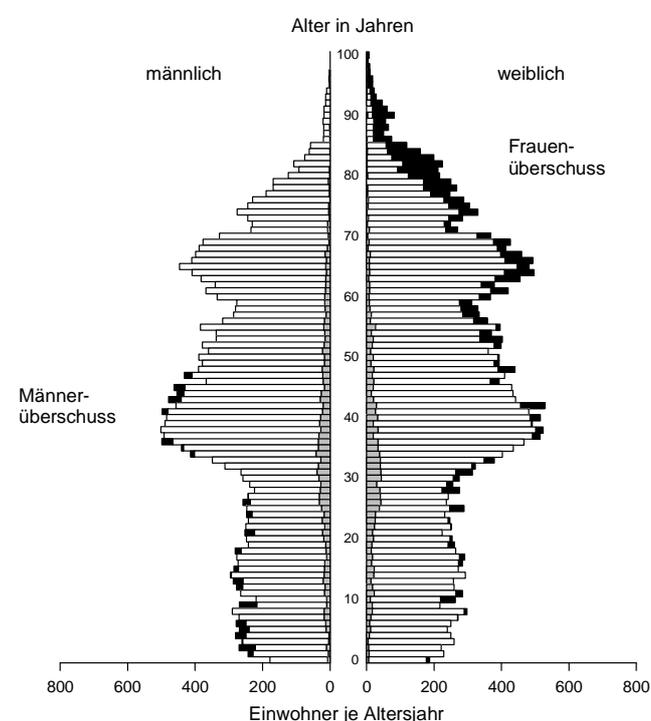


+++ Aplerbeck liegt flächenmäßig mit knapp 2.500 ha im Mittelfeld, bei der Bevölkerungszahl aber mit 55.206 Einwohnerinnen und Einwohnern an dritter Stelle aller Stadtbezirke. Entsprechend fällt die Bevölkerungsdichte mit 22,1 Einwohnern/ha überdurchschnittlich aus. +++ Der Frauenanteil stellt sich mit 52,2 % überdurchschnittlich dar, der Ausländeranteil weist mit 5,1 % den niedrigsten Wert unter allen Stadtbezirken auf. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Aplerbeck	410	150	239	-89	872	1.133	-261	1.624	1.520	104
Berghofen	420	68	117	-49	310	304	6	826	798	28
Schüren	430	72	75	-3	261	636	-375	840	645	195
Sölde	440	39	106	-67	160	211	-51	445	444	1
Sölderholz	450	47	53	-6	161	134	27	310	312	-2
Stadtbezirk Aplerbeck		376	590	-214	1.764	2.418	-654	4.045	3.719	326
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt leicht überaltert. Zwar liegt die Minderjährigenquote mit 21,7 % geringfügig über dem Städtedurchschnitt, die Altenquote aber weicht mit einem Wert von 33,2 % deutlich vom Durchschnitt ab. +++ Der Anteil der Hochbetagten liegt mit 4,3 % etwa auf Gesamtstadtniveau. +++ Bei der Sozialhilfedichte weist der Stadtbezirk Aplerbeck hinter Hombruch den zweitniedrigsten Wert im gesamten Stadtgebiet auf. Die Arbeitslosenquote (10,1 %) fällt ebenfalls weit hinter den Dortmunder Wert zurück; lediglich in Hombruch ist auch hier ein noch leicht niedrigerer Anteil festzustellen. +++

+++ Aplerbeck gehört zu den Stadtbezirken, die im vergangenen Jahr an Einwohnern verloren haben. Dem positiven Saldo bei den innerstädtischen Umzügen stehen negative Bilanzen bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung und vor allem bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) gegenüber. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Aplerbeck	410	576	609	1.185	-33,6	5,3
Berghofen	420	327	299	626	3,8	5,4
Schüren	430	312	320	632	5,9	7,1
Sölde	440	138	120	258	-2,3	4,3
Sölderholz	450	52	64	116	-7,9	1,8
Stadtbezirk Aplerbeck		1.405	1.412	2.817	-16,5	5,1
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Benninghofen	510	275,0	31,2	3.963	4.607	8.570	-0,3
Hacheneý	520	129,2	12,6	776	847	1.623	-1,2
Hörde	530	590,8	39,5	11.361	11.994	23.355	-0,5
Holzen	540	805,6	11,1	4.374	4.585	8.959	1,4
Syburg	550	811,3	1,9	741	761	1.502	1,3
Wellinghofen	560	192,9	36,8	3.386	3.717	7.103	1,6
Wichlinghofen	570	170,4	15,0	1.224	1.334	2.558	-0,5
Stadtbezirk Hörde	2.975,2	18,0		25.825	27.845	53.670	0,1
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9		284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Benninghofen	510	19,2	39,9	6,3	75,0	354	41,3	24,0	10,7
Hacheneý	520	19,3	40,6	5,6	71,4	48	29,6	14,6	12,0
Hörde	530	19,2	28,5	4,6	74,8	2.987	127,9	36,3	21,9
Holzen	540	21,8	29,0	3,9	70,7	144	16,1	6,3	7,6
Syburg	550	20,6	30,8	3,8	66,7	13	8,7	15,4	5,0
Wellinghofen	560	21,5	38,8	4,7	66,9	218	30,7	22,0	8,2
Wichlinghofen	570	19,2	30,7	4,6	66,7	34	13,3	0,0	7,2
Stadtbezirk Hörde		20,0	32,2	4,8	72,6	3.798	70,8	32,5	14,6
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

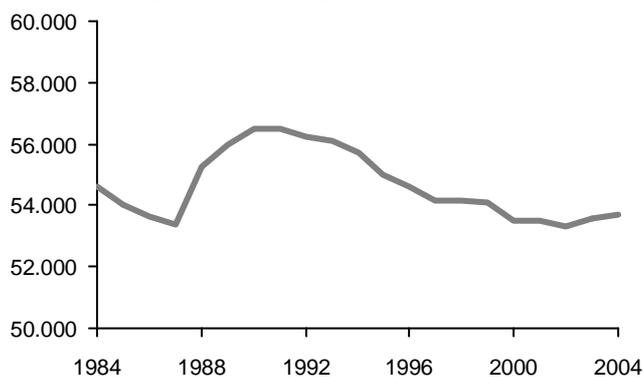
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

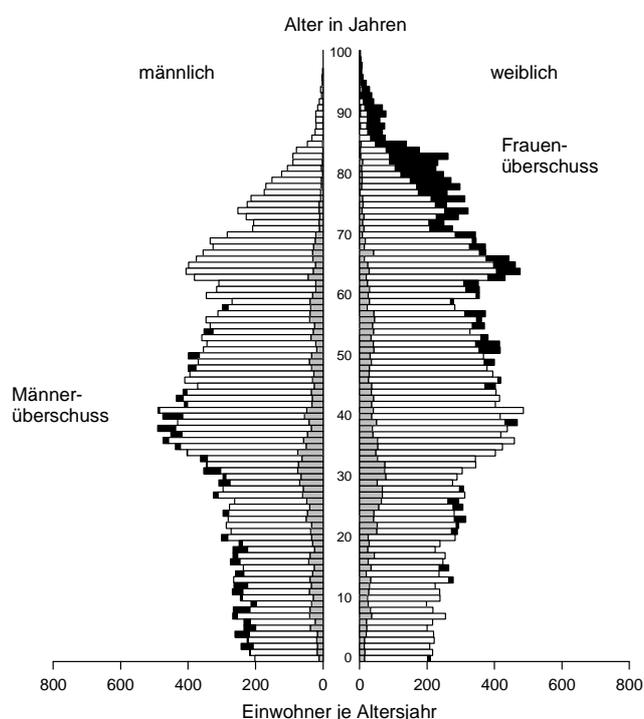


+++ Hörde liegt sowohl flächenmäßig mit knapp 3.000 ha als auch bei der Bevölkerungszahl mit 53.670 Einwohnerinnen und Einwohnern in der oberen Hälfte aller Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit 18,0 Einwohnern/ha unter dem Stadtdurchschnitt. Hohe Verdichtungswerte weisen jedoch der Kern von Hörde (39,5 Einwohner/ha) sowie die Statistischen Bezirke Wellinghofen (36,8) und Benninghofen (31,2) auf. +++ Der Frauenanteil fällt mit 51,9 % leicht überdurchschnittlich, der Ausländeranteil mit 10,1 % relativ gering aus. Die ausländische Bevölkerung in diesem Stadtbezirk konzentriert sich schwerpunktmäßig auf den Kern von Hörde. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Benninghofen	510	55	136	-81	158	211	-53	578	492	86
Hachenev	520	10	14	-4	32	31	1	98	109	-11
Hörde	530	221	297	-76	1.094	862	232	2.550	2.885	-335
Holzen	540	56	63	-7	255	266	-11	533	378	155
Syburg	550	16	14	2	45	37	8	68	58	10
Wellinghofen	560	59	75	-16	161	171	-10	601	471	130
Wichlinghofen	570	25	19	6	52	67	-15	120	127	-7
Stadtbezirk Hörde		442	618	-176	1.797	1.645	152	4.548	4.520	28
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt überaltert. Von daher liegt die Minderjährigenquote mit 20,0 % unter dem Städtedurchschnitt, die Altenquote hingegen darüber (32,2 %). +++ Mit einem Anteil von 4,8 % sind in Hörde überdurchschnittlich viele Hochbetagte anzutreffen. +++ Bei der Sozialhilfedichte streuen die betreffenden Werte in den einzelnen Statistischen Bezirken zwischen 8,7 (Syburg) und 127,9 (Hörde) nicht unerheblich. Bei der Arbeitslosigkeit stellt sich die Situation für den Stadtbezirk Hörde insgesamt etwas besser dar als für die Gesamtstadt, wenngleich im Kernbereich die Arbeitslosenquote mit 21,9 % deutlich den Städtedurchschnitt übertrifft. +++

+++ Die Einwohnerzahl des Stadtbezirks Hörde ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (+ 0,1 %). Der positive Saldo bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) gleicht den Verlust bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung aus. Die innerstädtische Umzugsbilanz ist ausgeglichen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Benninghofen	510	215	206	421	3,4	4,9
Hachenev	520	41	37	78	6,8	4,8
Hörde	530	2.154	2.067	4.221	0,1	18,1
Holzen	540	120	130	250	2,0	2,8
Syburg	550	30	29	59	5,4	3,9
Wellinghofen	560	166	161	327	3,2	4,6
Wichlinghofen	570	33	25	58	0,0	2,3
Stadtbezirk Hörde		2.759	2.655	5.414	0,7	10,1
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Barop	610	195,9	39,1	3.706	3.944	7.650	-0,4
Bittermark	620	362,0	7,0	1.241	1.297	2.538	0,8
Brünninghausen	630	216,1	17,9	1.744	2.128	3.872	0,2
Eichlinghofen	640	660,4	12,4	4.300	3.913	8.213	0,2
Hombruch	650	223,5	53,3	5.690	6.217	11.907	-0,2
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	518,3	7,5	1.890	1.989	3.879	0,6
Kirchhörde-Löttringhausen	670	760,1	13,1	4.663	5.263	9.926	0,6
Rombergpark-Lücklemborg	680	361,8	14,8	2.316	3.042	5.358	0,0
Menglinghausen	690	195,1	15,3	1.445	1.540	2.985	2,6
Stadtbezirk Hombruch	3.493,3	16,1		26.995	29.333	56.328	0,3
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9		284.246	302.508	586.754	-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Barop	610	17,4	32,5	5,9	75,9	217	28,4	23,0	11,2
Bittermark	620	21,4	27,3	3,5	73,9	16	6,3	0,0	6,4
Brünninghausen	630	19,5	54,6	10,1	75,8	50	12,9	8,0	7,9
Eichlinghofen	640	13,0	15,8	3,4	79,1	85	10,3	17,6	5,6
Hombruch	650	17,8	34,9	5,1	72,6	498	41,8	15,3	14,0
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	22,1	30,8	3,7	67,4	54	13,9	3,7	9,1
Kirchhörde-Löttringhausen	670	21,4	34,8	5,0	71,1	208	21,0	12,5	8,4
Rombergpark-Lücklemborg	680	19,5	60,2	14,2	78,9	31	5,8	3,2	4,7
Menglinghausen	690	26,5	27,3	4,4	71,0	175	58,6	48,6	12,3
Stadtbezirk Hombruch		18,7	33,5	5,9	74,9	1.334	23,7	19,4	9,3
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

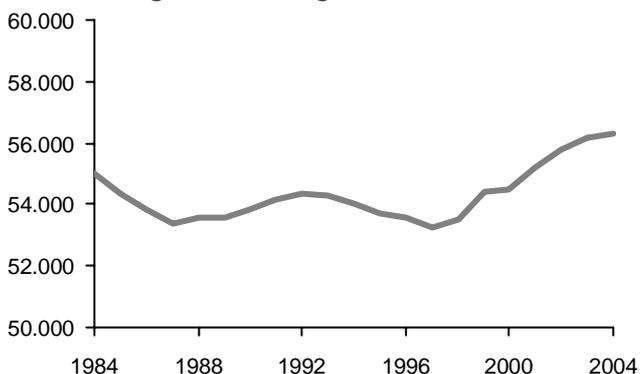
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

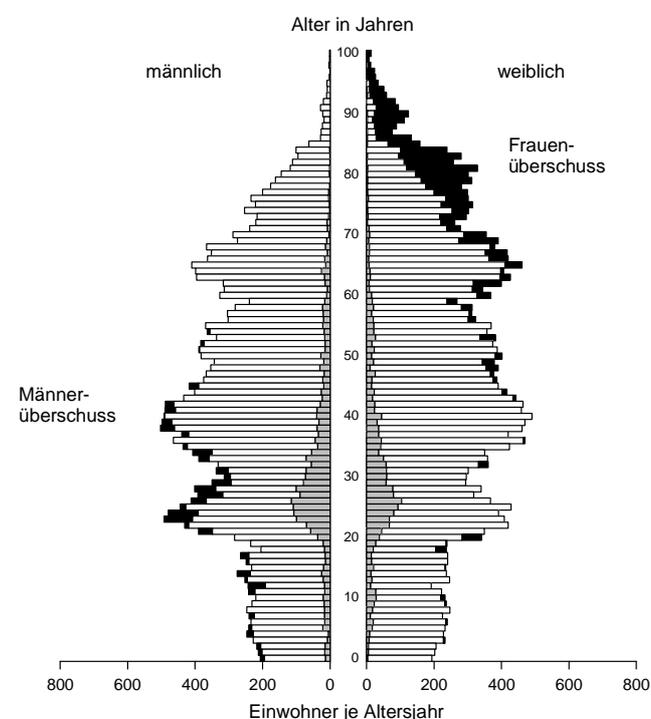


+++ Hombruch ist mit knapp 3.500 ha und einer Bevölkerungszahl von 56.328 Einwohnerinnen und Einwohnern sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig der größte aller Dortmunder Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte bleibt mit einem Wert von 16,1 Einwohnern/ha deutlich hinter dem Stadtdurchschnitt zurück. Nur im Kernbereich (53,3 Einwohner/ha) sowie in Barop (39,1) sind überdurchschnittliche Verdichtungswerte zu beobachten. +++ Der Frauenanteil erreicht mit 52,1 % einen überdurchschnittlichen Wert, der Ausländeranteil fällt mit 7,8 % sehr gering aus. Lediglich der Statistische Bezirk Eichlinghofen übertrifft aufgrund der dort wohnhaften ausländischen Studentinnen und Studenten den Stadtdurchschnitt. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Barop	610	84	93	-9	309	320	-11	685	688	-3
Bittermark	620	17	12	5	60	77	-17	173	132	41
Brünninghausen	630	16	86	-70	118	96	22	290	239	51
Eichlinghofen	640	41	72	-31	805	681	124	809	918	-109
Hombruch	650	100	119	-19	371	382	-11	1.009	1.017	-8
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	28	27	1	116	103	13	163	157	6
Kirchhörde-Löttringhausen	670	68	94	-26	286	294	-8	667	587	80
Rombergpark-Lücklemborg	680	23	175	-152	150	170	-20	417	258	159
Menglinghausen	690	24	32	-8	90	70	20	255	205	50
Stadtbezirk Hombruch		401	710	-309	2.305	2.193	112	4.468	4.201	267
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



+++ Die Bevölkerung ist im Vergleich zur Gesamtstadt wesentlich überaltert. Entsprechend liegt die Minderjährigenquote (18,7 %) deutlich unter, die Altenquote (33,5 %) ebenso deutlich über dem Gesamtstadtwert. +++ Der Hochbetagtenanteil (5,9 %) übersteigt aufgrund der großen Präsenz von Senioreneinrichtungen den Dortmunder Durchschnitt. Allein im Statistischen Bezirk Rombergpark-Lücklemborg hat nahezu jede 7. Einwohnerin bzw. jeder 7. Einwohner ein Alter von 80 und mehr Jahren erreicht. +++ Die Sozialhilfedichte weist mit einem Wert von 23,7 die niedrigste Sozialhilfebedürftigkeit unter allen Stadtbezirken aus. Auch bei der Arbeitslosigkeit stellt sich dieser Stadtbezirk mit einer Arbeitslosenquote von 9,3 % als der Stadtbezirk mit dem vergleichsweise geringsten Arbeitslosenproblem dar. +++

+++ Die Einwohnerzahl des Stadtbezirks Hombruch hat auch im letzten Jahr zugelegt (+ 0,4 %). +++ Der unter allen Stadtbezirken höchste Negativsaldo bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird durch die positiven Entwicklungen sowohl bei den (innerstädtischen) Umzügen als auch bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) überkompensiert. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Barop	610	353	285	638	-0,3	8,3
Bittermark	620	40	29	69	11,3	2,7
Brünninghausen	630	68	69	137	-2,1	3,5
Eichlinghofen	640	765	507	1.272	3,0	15,5
Hombruch	650	608	544	1.152	-1,6	9,7
Persebeck-Kruckel-Schnee	660	52	60	112	6,7	2,9
Kirchhörde-Löttringhausen	670	252	269	521	-1,0	5,2
Rombergpark-Lücklemborg	680	81	117	198	-10,4	3,7
Menglinghausen	690	147	151	298	1,4	10,0
Stadtbezirk Hombruch		2.366	2.031	4.397	0,1	7,8
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Lütgendortmund

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Bövinghausen	710	250,4	21,8	2.650	2.812	5.462	-1,3
Kley	720	159,8	21,4	1.612	1.815	3.427	0,7
Lütgendortmund	730	721,5	32,5	11.299	12.131	23.430	0,4
Marten	740	431,3	21,6	4.532	4.777	9.309	0,0
Oespel	750	414,5	10,8	2.177	2.282	4.459	-0,7
Westrich	760	264,1	10,4	1.365	1.375	2.740	1,8
Stadtbezirk Lütgendortmund	2.241,6	21,8	23.635	25.192	48.827		0,1
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754		-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
				insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Bövinghausen	710	25,0	27,3	3,4	69,9	458	83,9	15,1	17,3
Kley	720	20,2	35,5	4,2	77,6	97	28,3	8,2	9,9
Lütgendortmund	730	20,6	27,3	4,5	76,4	1.598	68,2	16,3	14,8
Marten	740	22,4	27,4	3,9	75,3	822	88,3	12,8	18,9
Oespel	750	19,4	28,5	4,1	69,9	142	31,8	10,6	10,1
Westrich	760	19,1	26,8	2,7	69,9	86	31,4	10,5	9,7
Stadtbezirk Lütgendortmund		21,2	28,0	4,1	74,9	3.203	65,6	14,6	14,8
Dortmund insgesamt		21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

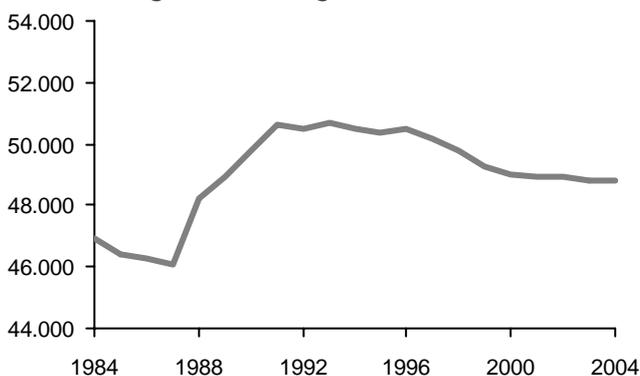
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

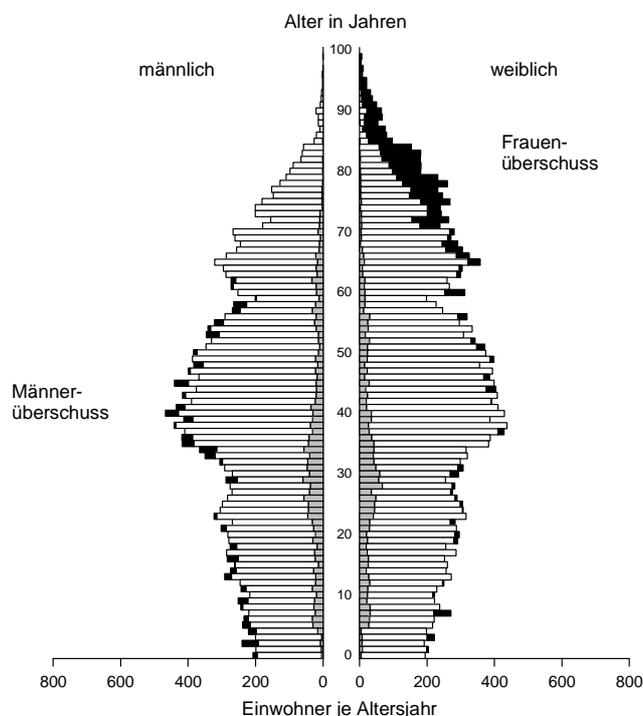


+++ Lütgendortmund gehört flächenmäßig mit gut 2.200 ha zu den mittelgroßen Stadtbezirken; mit 48.827 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt dieser Stadtbezirk auch bei der Bevölkerung im Mittelfeld. Die Bevölkerungsdichte fällt mit 21,8 Einwohnern/ha leicht überdurchschnittlich aus. +++ Der Frauenanteil entspricht mit 51,6 % genau dem Stadtdurchschnitt, der Ausländeranteil erreicht mit 7,6 % ein vergleichsweise geringes Niveau. Lediglich in Bövinghausen ist ein überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil festzustellen (14,3 %). +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bövinghausen	710	43	50	-7	169	177	-8	428	468	-40
Kley	720	24	47	-23	116	90	26	287	271	16
Lütgendortmund	730	221	322	-101	927	829	98	2.083	2.025	58
Marten	740	86	102	-16	269	250	19	1.105	1.118	-13
Oespel	750	30	32	-2	166	144	22	230	278	-48
Westrich	760	14	28	-14	86	80	6	239	186	53
Stadtbezirk Lütgendortmund		418	581	-163	1.733	1.570	163	4.372	4.346	26
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung in diesem Stadtbezirk ist jünger als in Dortmund insgesamt. Die Minderjährigenquote weist einen nahezu durchschnittlichen (21,2 %), die Altenquote einen unterdurchschnittlichen Wert (28,0 %) aus. +++ Der Anteil der Hochbetagten (4,1 %) liegt unter dem Gesamtdurchschnitt. +++ Die Sozialhilfedichte übertrifft das gesamtstädtische Niveau. Vor allem die Statistischen Bezirke Marten (88,3) und Bövinghausen (83,9) sind hiervon besonders tangiert. Diese beiden Bezirke erreichen auch überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten, während der Stadtbezirk Lütgendortmund insgesamt bei der Arbeitslosigkeit knapp hinter dem Wert der Gesamtstadt zurückbleibt. +++

+++ Die Einwohnerzahl Lütgendortmunds ist innerhalb des letzten Jahres stabil geblieben. +++ Gewinne bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) gleichen das Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung exakt aus. Die Bilanz bei den innerstädtischen Umzügen ist ausgeglichen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Bövinghausen	710	414	367	781	-1,8	14,3
Kley	720	85	79	164	-1,8	4,8
Lütgendortmund	730	782	788	1.570	-3,7	6,7
Marten	740	443	435	878	1,7	9,4
Oespel	750	121	97	218	3,8	4,9
Westrich	760	71	45	116	9,4	4,2
Stadtbezirk Lütgendortmund		1.916	1.811	3.727	-1,2	7,6
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Deusen	810	310,5	6,7	1.046	1.027	2.073	-0,3
Huckarde	820	641,6	26,4	8.248	8.715	16.963	0,2
Jungferntal-Rahm	830	208,3	31,5	3.106	3.454	6.560	-1,1
Kirchlinde	840	348,0	32,5	5.423	5.893	11.316	-0,5
Stadtbezirk Huckarde	1.508,3	24,5	17.823	19.089	36.912	-0,3	
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754	-0,1	

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾	
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil		
Deusen	810	28,3	21,7	2,7	64,9	69	33,3	20,3	10,9
Huckarde	820	26,5	27,9	3,6	72,8	1.165	68,7	30,0	17,0
Jungferntal-Rahm	830	21,6	37,9	3,4	70,9	279	42,5	12,2	13,8
Kirchlinde	840	25,0	29,2	4,0	74,0	547	48,3	24,3	14,2
Stadtbezirk Huckarde	25,3	29,7	3,6	72,6	2.060	55,8	25,8	15,2	
Dortmund insgesamt	21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3	

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

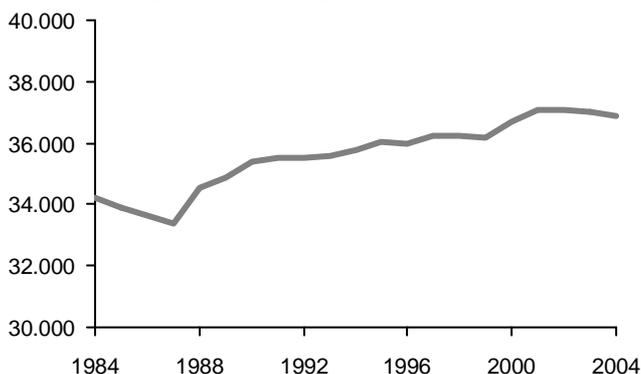
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt, Stand: 30.09.2004).

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

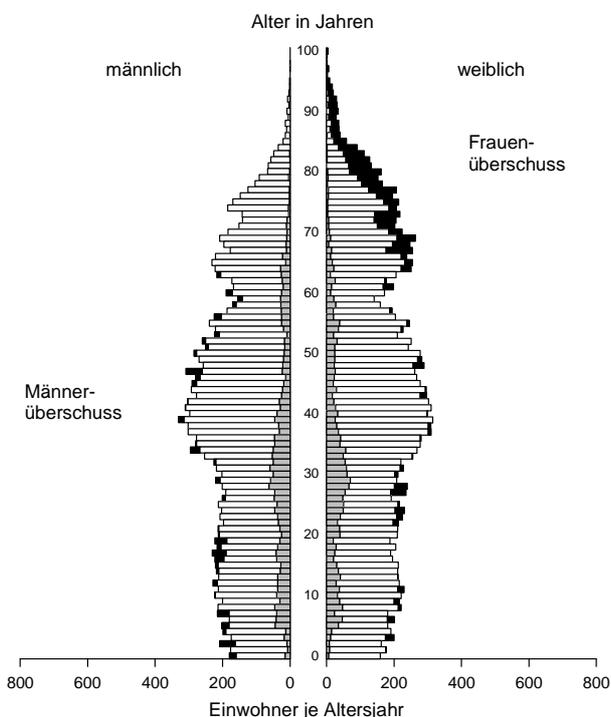


+++ Huckarde befindet sich mit 1.500 ha flächenmäßig im unteren Drittel der Stadtbezirke; mit einer Bevölkerungszahl von 36.912 Einwohnerinnen und Einwohnern ist es der zweitkleinste Dortmunder Stadtbezirk. Unter den Stadtbezirken der Außenstadt erreicht Huckarde mit einer Bevölkerungsdichte von 24,5 Einwohnern/ha den höchsten Wert. +++ Der Frauenanteil liegt mit 51,7 % etwa auf gesamtstädtischem Niveau, beim Ausländeranteil rangiert Huckarde mit 11,9 % im oberen Drittel, wobei die ausländische Bevölkerung vorwiegend im eigentlichen Kern des Stadtbezirks anzutreffen ist. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Deusen	810	24	15	9	54	46	8	114	140	-26
Huckarde	820	198	177	21	433	464	-31	1.619	1.574	45
Jungferntal-Rahm	830	47	65	-18	98	115	-17	399	439	-40
Kirchlinde	840	105	121	-16	257	260	-3	804	829	-25
Stadtbezirk Huckarde		374	378	-4	842	885	-43	2.936	2.982	-46
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Bevölkerung weist im Vergleich zur Gesamtstadt einen sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf. Entsprechend deutlich übertrifft die Minderjährigenquote den Stadtdurchschnitt (25,3 %). Die Altenquote entspricht mit 29,7 % exakt dem Gesamtstadtniveau. +++ Der Anteil der Hochbetagten bleibt mit 3,6 % deutlich unter dem Stadtdurchschnitt. +++ Die Sozialhilfedichte (55,8) fällt vergleichsweise niedrig aus, die Arbeitslosenquote liegt knapp unter dem Gesamtstadtniveau (15,2 %); lediglich im Kernbereich von Huckarde werden die jeweiligen Dortmunder Quoten leicht übertroffen. +++

+++ Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks Huckarde hat sich im letzten Jahr leicht vermindert (- 0,3 %). +++ Geburten und Sterbefälle halten sich nahezu die Waage. Bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze wie auch innerhalb Dortmunds ist ein leichtes Minus zu verzeichnen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %	
	männlich	weiblich	zusammen			
Deusen	810	71	63	134	0,0	6,5
Huckarde	820	1.439	1.396	2.835	0,5	16,7
Jungferntal-Rahm	830	204	222	426	-6,6	6,5
Kirchlinde	840	518	495	1.013	-1,9	9,0
Stadtbezirk Huckarde		2.232	2.176	4.408	-0,8	11,9
Dortmund insgesamt		38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Mengede

Fläche, Bevölkerungsdichte und Bevölkerung nach Geschlecht am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Gebietsfläche in ha	Einwohner pro ha	Hauptwohnbevölkerung			Veränderung ¹⁾ in %	
			männlich	weiblich	zusammen		
Bodelschwingh	910	331,2	21,3	3.415	3.623	7.038	1,2
Mengede	920	672,9	16,7	5.465	5.750	11.215	2,9
Nette	930	272,3	22,6	2.966	3.188	6.154	-1,0
Oestrich	940	270,8	22,2	2.980	3.023	6.003	-0,3
Schwieringhausen	950	1.021,7	0,8	385	408	793	0,9
Westerfilde	960	304,3	22,8	3.277	3.649	6.926	-3,1
Stadtbezirk Mengede	2.873,2	13,3	18.488	19.641	38.129		0,2
Dortmund insgesamt	28.037,0	20,9	284.246	302.508	586.754		-0,1

¹⁾ Die Bevölkerungsveränderung ergibt sich als Differenz der Bevölkerungszahl zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraumes.

Sozialstruktur der Bevölkerung am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Minderjährigenquote ¹⁾	Altenquote ²⁾	Hochbetagte ³⁾		Sozialhilfeempfänger ⁶⁾			Arbeitslosenquote ⁷⁾
			insgesamt ⁴⁾	weiblich ⁵⁾	insgesamt	je 1.000 Einwohner	Ausländeranteil	
Bodelschwingh	21,9	27,1	3,5	71,9	404	57,4	35,4	15,9
Mengede	25,3	28,3	4,5	75,4	530	47,3	17,9	14,5
Nette	22,5	32,6	3,3	78,2	499	81,1	27,3	17,2
Oestrich	23,0	24,6	3,4	70,7	448	74,6	20,5	16,6
Schwieringhausen	23,7	18,9	2,4	73,7	23	29,0	13,0	7,2
Westerfilde	24,1	29,1	3,9	78,3	905	130,7	35,7	20,4
Stadtbezirk Mengede	23,6	28,1	3,8	75,1	2.809	73,7	28,2	16,4
Dortmund insgesamt	21,1	29,7	4,4	73,8	37.302	63,6	31,1	15,3

¹⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner unter 15 Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren zur Zahl der Erwerbsfähigen insgesamt in %.

³⁾ Einwohner im Alter von 80 und mehr Jahren.

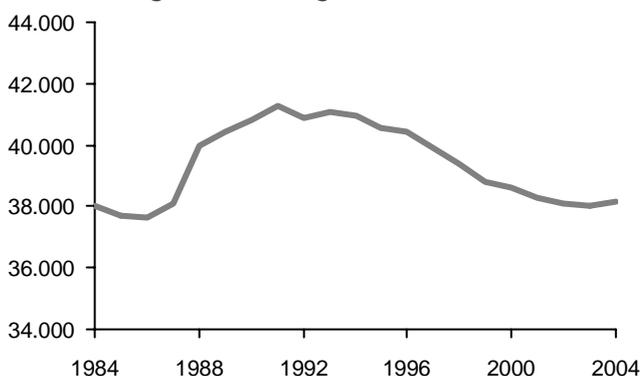
⁴⁾ Anteil der Hochbetagten an den Einwohnern insgesamt in %.

⁵⁾ Anteil der weiblichen Hochbetagten an den Hochbetagten insgesamt in %.

⁶⁾ Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

⁷⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in % (geschätzt), Stand: 30.09.2004.

Bevölkerungsentwicklung seit 1984

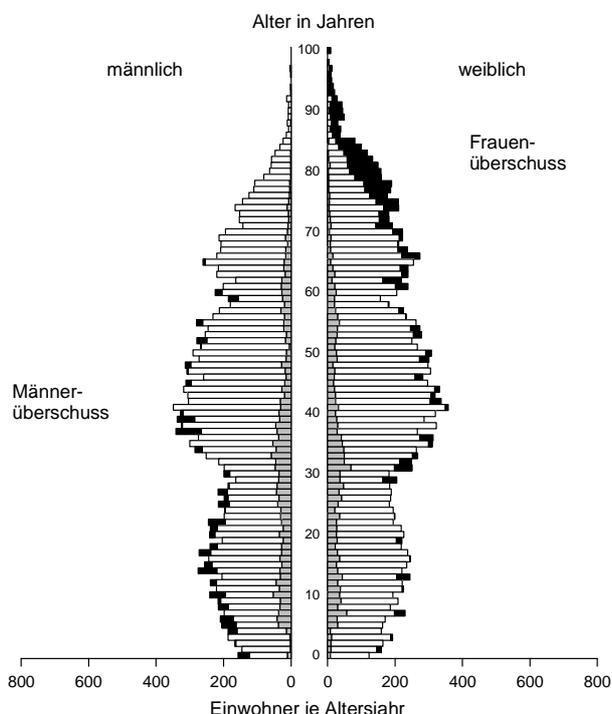


+++ Mengede ist mit knapp 2.900 ha flächenmäßig einer der mittelgroßen Stadtbezirke, liegt mit seiner Bevölkerungszahl von 38.129 Einwohnerinnen und Einwohnern aber im unteren Drittel. Von daher ist Mengede mit 13,3 Einwohnern/ha unter allen Stadtbezirken der am dünnsten besiedelte. +++ Der Frauenanteil entspricht mit 51,5 % etwa dem Durchschnitt, beim Ausländeranteil bleibt Mengede mit 10,7 % hinter dem Dortmunder Wert zurück. +++

Bevölkerungsbewegung 2004

Statistischer Bezirk	Geburten und Sterbefälle			Wanderungen			Umzüge			
	Geburten	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz	
Bodelschwingh	910	54	70	-16	120	134	-14	581	461	120
Mengede	920	84	163	-79	283	307	-24	1.263	876	387
Nette	930	49	72	-23	124	126	-2	409	438	-29
Oestrich	940	55	43	12	175	189	-14	573	605	-32
Schwieringhausen	950	9	4	5	21	16	5	41	46	-5
Westerfilde	960	42	101	-59	195	156	39	469	695	-226
Stadtbezirk Mengede		293	453	-160	918	928	-10	3.336	3.121	215
Dortmund insgesamt		5.067	6.651	-1.584	22.174	22.034	140	51.558	51.558	-

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2004



Innerer Lebensbaum: Ausländer

+++ Die Mengeder Bevölkerung weist im Vergleich zur Gesamtstadt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf. Entsprechend liegt die Minderjährigenquote mit 23,6 % über dem Stadtdurchschnitt. Die Altenquote erreicht hingegen nur einen unterdurchschnittlichen Wert (28,1 %). +++ Der Anteil der Hochbetagten bleibt mit einem Wert von 3,8 % hinter dem Gesamtdurchschnitt zurück. +++ Die Sozialhilfedichte fällt höher als in Dortmund insgesamt aus. Vor allem der Statistische Bezirk Westerfilde (130,7) stellt einen Problembereich dar. Analog zur Sozialhilfedichte liegt auch die Arbeitslosenquote (16,4 %) in Mengede über dem Dortmunder Durchschnitt. +++

+++ Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks Mengede hat im letzten Jahr leicht zugenommen (+ 0,2 %). +++ Das Minus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird durch den positiven Saldo bei den innerstädtischen Umzügen leicht überkompensiert. Die Bilanz bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) ist ausgeglichen. +++

Ausländer am 31.12.2004

Statistischer Bezirk	Ausländer			Veränderung in %	Ausländeranteil in %
	männlich	weiblich	zusammen		
Bodelschwingh	299	301	600	2,4	8,5
Mengede	609	555	1.164	3,8	10,4
Nette	353	349	702	-3,0	11,4
Oestrich	373	340	713	-5,3	11,9
Schwieringhausen	8	6	14	-22,2	1,8
Westerfilde	427	452	879	-3,0	12,7
Stadtbezirk Mengede	2.069	2.003	4.072	-0,9	10,7
Dortmund insgesamt	38.659	35.866	74.525	-1,7	12,7

Bezeichnung der Statistischen Bezirke und Statistischen Unterbezirke

Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
Stadtbezirk Innenstadt-West		231	Franz-Zimmer-Siedlung	Stadtbezirk Hörde		735	Lütgendortmund-West
001	City-Ost	232	Kirchderne	511	Benninghofen	736	Somborn
002	City-West	230 Kirchderne		512	Loh	730 Lütgendortmund	
003	Cityring-West	241	Kurl-Nord	510 Benninghofen		741	Germania
004	Cityring-Ost	242	Kurl-Süd	521	Schulzentrum Hacheneu	742	Marten
000 City		243	Husen-Nord	522	Pferdebachtal	740 Marten	
011	Westfalahalle	244	Husen-Süd	520 Hacheneu		750 Oespel	
012	Südwestfriedhof	240 Kurl-Husen		531	Remberg	760 Westrich	
013	Tremonia	251	Lanstrop-Neu	532	Hörde		
010 Westfalahalle		252	Lanstrop-Alt	533	Phönix-West		
021	Westpark	250 Lanstrop		534	Brücherhof		
022	Dorstfelder Brücke	261	MSA-Siedlung	535	Clarenberg	Stadtbezirk Huckarde	
023	Union	262	Alt-Scharnhorst	530 Hörde		810 Deusen	
020 Dorstfelder Brücke		263	Westholz	541	Höchsten	821	Mailoh
031	Hallerrey	260 Alt-Scharnhorst		542	Holzen	822	Erpinghofsiedlung
032	Dorstfeld	270 Scharnhorst-Ost		540 Holzen		823	Wischlingen
033	Oberdorstfeld			551	Syburg	824	Huckarde
030 Dorstfeld				552	Buchholz	825	Insterburgsiedlung
		Stadtbezirk Brackel		550 Syburg		820 Huckarde	
		311	Asselburg	561	Wellinghofen	831	Jungferntal
		312	Asseln Dorf	562	Durchstraße	832	Rahm
		313	Asseln Hellweg	560 Wellinghofen		830 Jungferntal-Rahm	
		314	Kolonie Holstein	570 Wichlinghofen		841	Kirchlinde-Alt
		315	Kolonie Neuasseln			842	Siedlung Siepmannstraße
		310 Asseln				843	Hangeneu
		321	Brackeler Feld			840 Kirchlinde	
		322	Westheck	Stadtbezirk Hombruch			
		323	Reichshof	611	Schönau		
		324	Brackel Dorf	612	Ostenbergstraße	Stadtbezirk Mengede	
		325	Brackel Hellweg	613	Krückenweg	910 Bodelschwingh	
		326	Knappschaftskrankenhaus	614	Baroper Markt	921	Brüninghausen/Knepper
		327	Hauptfriedhof	615	Zechenplatz	922	Mengeder Heide
		328	Funktursiedlung	610 Barop		923	Mengede-Mitte
		320 Brackel		620 Bittermark		924	Alte Kolonie
		331	Wambel Dorf	631	Brüninghausen	920 Mengede	
		332	Breierspfad	632	Renninghausen	930 Nette	
		333	Pferderennbahn	630 Brüninghausen		940 Oestrich	
		330 Wambel		641	Eichlinghofen	951	Groppenbruch
		341	Wickeder Feld	642	Universität	952	Schwieringhausen
		342	Wickede Dorf	643	Salingen	953	Ellinghausen
		343	Dollersweg	640 Eichlinghofen		954	Niedernette
		344	Flughafen	651	Hombruch	950 Schwieringhausen	
		340 Wickede		652	Deutsch-Luxemburger-Straße	960 Westerfild	
				653	Siedlung Rotkehlchenweg		
		Stadtbezirk Aplerbeck		650 Hombruch			
		411	Aplerbecker Straße	661	Persebeck		
		412	Marsbruchstraße	662	Kruckel		
		413	Aplerbecker Markt	663	Schnee		
		414	Vieselerhofstraße	660 Persebeck-Kruckel-Schnee			
		415	Aplerbeck Bahnhof Süd	671	Großholthausen		
		416	Aplerbecker Markt	672	Kirchhörde-Nord		
		417	Schwerter Straße	673	Kleinholthausen		
		410 Aplerbeck		674	Kirchhörde-Ost		
		421	Berghofen Dorf	675	Kirchhörde-West		
		422	Ostkirchstraße	676	Löttringhausen-Nord		
		423	Berghofer Markt	677	Löttringhausen-Süd		
		420 Berghofen		678	Schanze		
		431	Schüren-Neu	670 Kirchhörde-Löttringhausen			
		432	Schüren-Alt	681	Rombergpark		
		430 Schüren		682	Lückleberg		
		441	Sölde-Nord	680 Rombergpark-Lückleberg			
		442	Sölde-Süd	690 Menglinghausen			
		440 Sölde					
		451	Sölderholz	Stadtbezirk Lütgendortmund			
		452	Lichtendorf	710 Bövinghausen			
		450 Sölderholz		720 Kley			
				731	Holte-Kreta		
				732	Deipenbeck		
				733	Lütgendortmund-Mitte		
				734	Lütgendortmund-Ost		



Ein Blick in Ihre Zukunft.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse
Dortmund

Mit unseren Angeboten zur privaten und betrieblichen Altersversorgung können Sie sich unbeschwert auf morgen freuen. Dafür sorgt Ihr maßgeschneiderter Vorsorgeplan mit starken Renditen für die Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse**